SOMMER 2026

#23

SILBER REGION Karwendel

DAHOAM



SCHUH-WERK.

Am Weerberg wird noch von Hand gearbeitet.

GUT BEWAHRT.

Das Stadtarchiv als Gedächtnis von Schwaz.

TRITTSICHER.

Beim Trailrunning wird jeder Schritt zum Abenteuer.

Tirol

MIT DEM OLDTIMER
DURCH DIE SILBERREGION

➳ **Jeden Dienstag vom 30.06. bis 01.09.2026**

Der **historische Oldtimerbus** lädt zu einer gemütlichen Rundfahrt durch die Orte rund um Schwaz und ihren Sehenswürdigkeiten ein. **Jeden Dienstag vom 30.06. bis 01.09.2026** dreht der Bus zweimal am Vormittag und zweimal am Nachmittag seine Runde. Als **Hop-on Hop-off Bus** ist das Ein- und Aussteigen auf jeder Station jederzeit möglich.

Mehr dazu unter:
www.silberregion-karwendel.com



WILLKOMMEN
DAHOAM!



Der Sommer steht vor der Tür – und mit ihm eine Zeit, in der die Silberregion Karwendel ihre ganze Vielfalt zeigt. Zwischen lebendiger Tradition, spannender Geschichte und neuen Impulsen entsteht ein Miteinander, das unsere Region so besonders macht.

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht Weer – ein Ort, der auf beeindruckende Weise Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Mit dem neuen Padelfield wird ein moderner Akzent gesetzt, der Bewegung, Begegnung und Lebensfreude vereint. Ein Blick ins Stadtarchiv Schwaz zeigt, wie reich unsere Region an Geschichte ist – und wie wichtig es ist, diese zu bewahren und weiterzugeben. Auch Naturdenkmäler wie die Notburga-Fichte in Buch stehen sinnbildlich für Verwurzelung und Beständigkeit. Und wenn im Spätsommer die Almabtriebe stattfinden, wird besonders sichtbar, wie gelebte Tradition Menschen zusammenbringt und unsere Werte nach außen trägt. Es sind genau diese Momente, die das „Dahoam“-Gefühl ausmachen. Ein besonderes sportliches Highlight setzt die Tiroler Silberpfad Trophy: Trailrunning auf höchstem Niveau, eingebettet in die eindrucksvolle Landschaft der Region. Von der Sprintdistanz bis zur anspruchsvollen Langstrecke verbindet das Event sportliche Herausforderung mit Naturerlebnis – und bringt Einheimische wie Gäste gleichermaßen in Bewegung.

Diese Ausgabe des Dahoam-Magazins zeigt einmal mehr, wie facettenreich unsere Heimat ist – zwischen Tradition und Innovation, Natur und Bewegung. Der Sommer 2026 lädt dazu ein, all das neu zu entdecken.

WELCOME
„DAHOAM“!

Summer in the Silberregion Karwendel unfolds a special atmosphere, full of joie de vivre, tradition, and fresh impulses. At the heart of this issue is Weer, where the new padel facility is creating a modern meeting place for activity and connection.

At the same time, a look inside the Schwaz Town Archive opens the door to the region’s rich history, while natural monuments such as the Notburga Spruce stand for rootedness and continuity. And when living tradition comes to life during the late-summer cattle drive, that unmistakable feeling of “Dahoam”, a deep sense of home and belonging, emerges. A sporting highlight is the Tiroler Silberpfad Trophy, which combines impressive natural scenery with athletic challenge. This issue once again shows just how diverse our home region is. Summer 2026 invites you to discover it all.

Elisabeth Frontull, BA,
Geschäftsführerin Tourismusverband Silberregion Karwendel
CEO of the Silberregion Karwendel Tourist Association

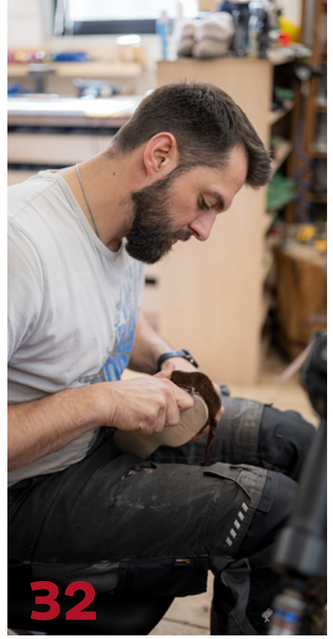
IMPRESSUM // IMPRINT

Dahoam – Das offizielle Magazin der Silberregion Karwendel // Dahoam – The official magazine of the Silberregion Karwendel
Erscheinungsweise: 2x jährlich // Frequency of publication: twice a year • Medieninhaber, Verleger und Herausgeber // Publisher and responsible for content: eco.nova corporate publishing KG • Geschäftsführung // Management: Mag. Sandra Nardin, Christoph Loreck • Chefredaktion // Editorship: Marina Bernardi • Redaktion // Editing: Marina Bernardi, Doris Helweg • Administration: Martin Weissenbrunner • Grafik // Graphics: Conny Wechselberger • Anzeigen // Ads: Yvonne Knoll, B.A. (knoll@econova.at) • Bildnachweise // Picture credits: Wenn nicht anders gekennzeichnet: TVB Silberregion Karwendel // Unless otherwise indicated: TVB Silberregion Karwendel • Druck // Print: Radin-Berger-Print GmbH • Redaktion und Anzeigenannahme // Editing and advertising office: eco.nova corporate publishing KG, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/290088, E-Mail: office@econova.at

Titelbild: © Torsten Mühlbacher













INHALT // CONTENT

REGIONALES // REGIONAL

06 Zwischen Berg und Bach
Weer ist eines der kleinsten Dörfer der Region und doch voller Geschichte(n).
Between Mountain and Stream
Weer is one of the smallest villages in the region – yet full of history and stories.

12 Spirituelles Gipfelerlebnis
Am Gipfel des Kellerjochs erhebt sich mit der kleinen Kapelle ein geschichtsträchtiges Juwel.
A Spiritual Summit Experience
At the top of Kellerjoch stands a historic gem: a small chapel rich in history.

20 Das Gedächtnis der Silberstadt
Stadthistorikerin Ursula Kirchner zeigt, dass Geschichte nie nur Vergangenheit ist.
The Memory of the Silver Town
Town historian Ursula Kirchner shows that history is never just about the past.

28 Freude an der Schöpfung
Die Notburga-Fichte im bischöflichen Mensalwald bei Buch ist die höchste Fichte Tirols.
Joy in Creation
The Notburga Spruce in the church-owned Mensa forest near Buch is the tallest spruce in Tyrol.

TRADITION // TRADITION

32 Ein Schuh fürs Leben
Seit über einem Jahrhundert wird bei den Winderls von Hand gearbeitet. Vom Weerberg kommen die berühmten „Knospen".
A Shoe for Life
For over a century, the Winderl family has been crafting by hand.

40 Zeit, heimzugehen
Die traditionellen Almabtriebe der Silberregion zeigen, wie eng Tradition, Arbeit und Natur miteinander verwoben sind.
Time to Head Home
The traditional cattle drives of the Silberregion Karwendel show how closely tradition, work, and nature are intertwined.

FREIZEIT & AUSFLUGSZIELE // LEISURE & EXCURSIONS

48 Die Ruhe der Berge
Auf Gipfeltour durchs Karwendel.
Finding Calm in the Mountains
A summit tour through the Karwendel Mountains.

56 Digital unterwegs
Auf Themenwegen ist man im besten Fall am Ende ein bisschen klüger als vorher. In der Silberregion werden fünf davon digital begleitet.
Digital Trails to Discover
Themed trails ideally leave you a little wiser by the end. In the Silberregion Karwendel, five of them are enhanced with digital experiences.

62 Auf unberührten Pfaden
Beim Trailrunning wird jeder Schritt zum Abenteuer. Bei der Tiroler Silberpfad Trophy noch viel mehr.
On Untouched Trails
In trail running, every step becomes an adventure – even more so at the Tiroler Silberpfad Trophy.

72 Sommermagie
5 Tipps, um die Silberregion Karwendel in allen Facetten des Sommers kennenzulernen.
Summer Magic
5 tips to experience the Silberregion Karwendel in all its summer facets.

78 Aus der Region
From the region





ZWISCHEN BACH UND BERG

EINGEBETTET AUF EINER **HÖHE VON 559 METERN** AUF DEM ÖSTLICHEN MURKEGEL DES WEERBACHES UND AM FUSS DER TUXER ALPEN LIEGT DIE

Gemeinde Weer.

MIT **RUND 1.830 EINWOHNERN** ZÄHLT DER ORT ZU DEN KLEINEN, BESCHAULICHEN DÖRFERN DER SILBERREGION, DOCH SEINE GESCHICHTE REICHT WEIT ZURÜCK.

*S*iedlungsspuren aus der Bronze- und Eisenzeit oder Flurnamen aus der Zeit der Illyrer und Römer zeugen von der reichen Vergangenheit der Region. Später waren es die Bajuwaren, die das mittlere Inntal besiedelten. Die erste schriftliche Erwähnung von Weer datiert schließlich auf das Jahr 1080, seitdem hat sich der Ort stets einen unverwechselbaren Charakter bewahrt. Die Gemeinde liegt eingebettet zwischen sanften Wiesen, weitläufigen Feldern und dichten Wäldern, südlich des Ortes ragen die Tuxer Alpen auf, mit dem Geiseljoch als markantem Orientierungspunkt. Ein Fahrweg, gesperrt für den öffentlichen Verkehr, führt hier hinauf ins Tuxertal – ein Geheimtipp für Naturliebhaber. Der Weerbach, ein kleiner Seitenbach des Inns, durchzieht das Dorf und markiert zugleich die Grenze zu Kolsass und den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land.

WEER IST IM GROSSEN UMSÄUMT VON EINER

faszinierenden Bergwelt

UND IM KLEINEN EINGEBETTET ZWISCHEN **WIESEN UND WÄLDERN**.

Wie viele andere Orte der Region war auch Weer im 16. Jahrhundert ein Zentrum des Bergbaus: Im Weerbach wurde bis ins 19. Jahrhundert Gold gewaschen, das am Kolsassberg abgebaute Eisen hier verschmolzen, die fruchtbaren Auen am Inn wurden landwirtschaftlich genutzt. Diese Blütezeit spiegelte sich auch in der wachsenden Zahl der Bauernhöfe wider. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein prägten bäuerliche Traditionen das Dorfleben und auch das 1972 verliehene Gemeindewappen – Idee und Entwurf stammen von Prof. Adolf Luchner – erzählt von dieser Geschichte. Das von Schwarz und Gold gespaltene Schild mit der goldenen Sonne, den vier blauen Wellenlinien und der Schüssel im Schildfuß erinnert an die Goldwäscherei und die bäuerliche Tradition, die das Dorf über Jahrhunderte geprägt hat.

Heute ist Weer eine beliebte Wohngemeinde, die Tradition und moderne Lebensqualität harmonisch verbindet. Ein besonderes Highlight des Ortes ist

© Tom Bause



DAS MARKANTESTE GEBÄUDE VON WEER ist zweifellos St. Gallus, eine der schönsten Rokokokirchen Tirols. Die Deckenmalereien aus dem Inneren stammen vom bekannten Tiroler Maler Franz Anton Zeiller aus dem Jahr 1779.

die Pfarrkirche St. Gallus, die als eine der schönsten Rokokokirchen Tirols gilt. An ihrer Stelle stand bereits im 8. Jahrhundert eine frühere Kirche, deren Fundamente archäologisch gesichert wurden. Im 18. Jahrhundert wurde das alte gotische Bauwerk umfassend umgestaltet. Turm und Chor blieben erhalten, während der Rest neu errichtet wurde. Das Innere der Kirche beeindruckt mit kunstvollen Deckenfresken des Tiroler Malers Franz Anton Zeiller aus dem Jahr 1779, die in leuchtenden Farben Szenen des Glaubens und der Geschichte darstellen. Ein Besuch hier vermittelt die besondere Verbindung von Kunst, Geschichte und Spiritualität, die Weer prägt.

Doch Weer lebt nicht nur von seiner Geschichte. Die Umgebung lädt zu zahlreichen Freizeitaktivitäten ein: Wanderungen in den Tuxer Voralpen, Radtouren entlang der sanften Hügel oder ein Ausflug zum nahegelegenen Badesee Weisslahn in Terfens. Auch kulturelle und skurrile Erlebnisse sind in der Umgebung zu finden, wie das Tirolland mit dem „Haus steht Kopf“ als verkehrte Welt für Jung und Alt. Nach einem Spaziergang durch die idyllischen Gassen empfiehlt sich eine Einkehr beim Gasthaus Steixner und Schmalzerhof, traditionsreiche Gasthöfe, die regionale Küche in gemütlicher Atmosphäre servieren und die sinnbildlich für die Herzlichkeit des Dorfes stehen.

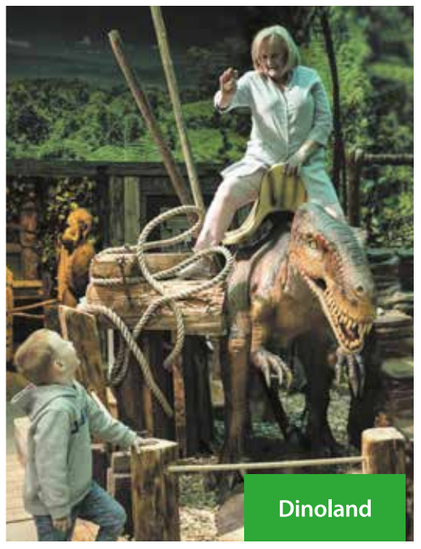
30
PROZENT VON WEER SIND **BEWALDET**

© Tom Bause

TIROLLAND
Magic World



1 TICKET 4 ATTRAKTIONEN


Dinoland



Bausteine Ausstellung


Wachsfiguren Museum

TIROLLAND
Stublerfeld 1, A-6123 Terfens / Vomperbach, Austria
Google Maps: 47.32574069 11.67409011
GPS: N47°19'32.6665“ E11°40'26.7244“
0043 (0) 5242 217 20
info@tirolland.com
www.tirolland.com

READY, SET, PADEL

PADEL IST DIE SPORTART, DIE GERADE ÜBERALL FÜR AUFSEHEN SORGT: EIN

Mix aus Tennis und Squash,

GESPIELT AUF EINEM KOMPAKTEN FELD MIT WÄNDEN, DIE DEN BALL IMMER WIEDER IN NEUE RICHTUNGEN SCHICKEN. IN WEER SCHLÄGT DABEI DAS **HERZ DER TIROLER PADEL-SZENE**.

*B*eim Padel geht es nicht um rohe Kraft, sondern um Geschick, Timing und Teamplay. Padel wird immer im Doppel gespielt, wodurch Zusammenarbeit, Taktik und Spaß im Vordergrund stehen. Anfänger können sich Schritt für Schritt an die Basics herantasten, während erfahrene Spieler ihre Technik perfektionieren. Die Mischung aus Action, Technik und feinem Miteinander macht Padel so besonders und für fast jeden zugänglich.

Das Padelfield in Weer ist die Heimat des ersten Padelvereins Tirols. Auf den drei Outdoor-Plätzen wird nicht nur gespielt, hier entsteht eine lebendige Community: Bei Clubabenden, offenen Schnuppertrainings oder Turnieren sind alle willkommen. Der Nachwuchs liegt dem Verein dabei ganz besonders am Herzen: Kids-Camps, Schulkooperationen und lokale Events fördern Teamgeist, Freude an Bewegung und Fair Play. Zum Spielen muss man nicht zwingend Mitglied sein, sondern kann den Platz auch unkompliziert stundenweise buchen. Die Regeln gibt's kompakt zusammengefasst hinter dem QR-Code.







Padelfield

Das Padelfield in Weer ist zu Fuß, mit dem Fahrrad, Auto oder den Öffis gut erreichbar. Gebucht werden kann der Platz ganz einfach online, Einzelstunden (60 Minuten Spielzeit) gibt es ab 32 Euro, 10er-Blöcke ab 288 Euro. Gespielt werden kann von 7 bis 22 Uhr, wenn es dunkel wird, geht automatisch das Flutlicht an. Schläger und Bälle können vor Ort ausgeliehen bzw. gekauft werden. Infos und Buchungsmöglichkeit unter **www.padel-field.at**

SILBERSTADT schwaz

KEINE **EVENTS IN SCHWAZ** MEHR VERPASSEN!

Alle Veranstaltungen finden Sie übersichtlich sortiert im Veranstaltungskalender. Hier werden Sie über das Geschehen in der Silberstadt Schwaz informiert.

www.schwaz.at/kalender



EIN SOMMER VOLLER HIGHLIGHTS IN DER SILBERSTADT

Schwaz startet mit voller Energie in die warme Jahreszeit und lädt Einheimische wie Gäste zu einem abwechslungsreichen Veranstaltungssommer.

Am Mehrzweckplatz Schwaz-Ost wird der Sommer mit zahlreichen Events begrüßt: Beim **Vatertagsfest** des Kiwanis Club am **14. Juni** steht ein buntes Familienprogramm mit Musik und Kulinarik im Mittelpunkt, während das **Public Viewing** zur Fußballweltmeisterschaft (AUT vs. ARG) am **22. Juni** für echtes Gemeinschaftsgefühl und sportliche Emotionen sorgt. Auch das **Bataillonsfest** des Schützenbataillons Schwaz findet dort am **28. Juni** statt.

Stets beliebt sind auch die **Platzkonzerte ab 19. Juni,** die jeden Freitag am Maximilianplatz für stimmungsvolle Sommerabende sorgen – ein Treffpunkt für Musikliebhaber:innen und Genießer:innen gleichermaßen.

Genuss und Geselligkeit prägen das **Schwazer Weinfest** am **26.** und **27. Juni** am Vorplatz der Stadtgalerien. Zahlreiche Winzer und regionale Köstlichkeiten treffen hier auf sommerliche Atmosphäre und laden zum Verweilen ein.

In den Sommerferien folgt ein dichtes Programm: Der **„Summerjam"** am **10. Juli** bringt Livemusik auf den Maximilianplatz, bevor am **11. Juli** das traditionelle **Schwazer Dorffest** mit regionaler Kulinarik und gelebtem Vereinsleben begeistert. Das absolute Highlight bildet das **Schwazer Stadtfest** am **1. August**, bei dem sich Besucher:innen auf fünf Bühnen, zahlreiche Bands & DJs sowie spektakuläre Showacts freuen dürfen.

Musikalisch klingt der Sommer bei der **Langen Nacht der Musik** am **12. September** aus: Zahlreiche Lokale verwandeln die Innenstadt in eine große Bühne und sorgen für eine Nacht voller Klangvielfalt.

Die Silberstadt zeigt sich von ihrer lebendigsten Seite, mit einem Sommer voller Begegnungen, Musik und unvergesslicher Momente.

SPIRITUELLES
GIPFELERLEBNIS

AM GIPFEL DES KELLERJOCHS ERHEBT SICH EIN GESCHICHTSTRÄCHTIGES JUWEL. ES IST EIN MAGISCHER ORT. EIN ORT DER STILLE UND DER GANZ GROSSEN AUSBLICKE.

Ein Kraftplatz.

NICHT VON UNGEFÄHR WURDE DIE KELLERJOCHKAPELLE 2025 ZUM SCHÖNSTEN PLATZ TIROLS GEKÜRT, DENN SIE VERBINDET EINE SPIRITUELLE GESCHICHTE MIT EINDRUCKSVOLLEM NATURERLEBNIS.

WER DEN GIPFEL DER KELLERJOCHKAPELLE ERREICHT,
wird mit einem eindrucksvollen Blick auf das Inntal, das Karwendel und die Zillertaler Alpen bis weit in die Zentralalpen belohnt.

© Tirol Werbung/Charly Schwarz



FÜR DEN BAU DER NEUEN KELLERJOCH-KAPELLE musste jedes Bauteil mit den Händen nach oben getragen werden. Eine Seilbahn wurde erst 1955 errichtet.



AM 21. JUNI 1931 WURDE DIE HEUTIGE KELLERJOCHKAPELLE EINGEWEIHT. Insgesamt pilgerten dafür 1.260 Menschen zur Kellerjochspitze. Die Stadtmusik Schwaz sorgte für die musikalische Umrahmung.



AUS DEM PAULINUM-ARCHIV: Viele Schüler aus dem Paulinum halfen, das Baumaterial zur Kellerjochkapelle zu bringen.

BLICKT MAN AUF **DIE GESCHICHTE** DER

Kellerjochkapelle,

BEGIBT MAN SICH ZURÜCK IN DAS **„SILBERNE“ BERGBAUZEITALTER** DER STADT SCHWAZ.

*B*lickt man auf die Geschichte der Kellerjochkapelle, dann begibt man sich in die glanzvollen Zeiten der Region, nämlich in das „silberne“ Bergbauzeitalter der Stadt Schwaz. Das im Mittelalter ertragreichste und größte Silberbergwerk der Welt machte Schwaz nach Wien zur zweitgrößten Metropole Österreichs. Das Leben der tausenden Knappen war allerdings ein hartes und die Lebenserwartung der unter schwersten Bedingungen arbeitenden Bergleute lag gerade einmal bei 30 bis 35 Jahren. Als spirituellen Schutzort errichteten die Grubenarbeiter im Jahr 1536 die damals sogenannte Knappenkapelle am Gipfel des Kellerjochs. Die Geburtsstunde des eindrucksvollen Plätzchens, das seit Jahrhunderten eine große Faszination ausübt. Erzählungen nach pilgerten die Knappen schon damals mitsamt ihren Familien zur Gipfelkapelle, um für Schutz und Sicherheit zu bitten und zu beten.

Ereignisreiche Geschichte

Die Geschichte des spirituellen Kleinods beginnt also im Mittelalter und schreibt sich bis heute mit beeindruckenden Ereignissen fort. Mehrmals wurde sie wieder aufgebaut, 1823 wurde anstelle der verfallenen Kapelle ein Jochkreuz errichtet. Doch auch dieses wurde 1843 durch einen Blitzschlag zersplittert. 1844 erbauten Wallfahrer und Senner mit Lärchenholz aus Gnadenwald erneut ein Jochkirchlein. Die in Gnadenwald gefertigten 190 Teile wurden mit dem Schiff auf dem Inn bis nach Buch geschippert und von dort von Bergknappen und Sennleuten bis aufs Kellerjoch getragen. Als Belohnung gabs ein Gläschen Schnaps und ein Weinbergzöpfl. Ein Sturm versetzte die Kapelle 1851 bis zur Gartalpe, wonach sie wieder aufgestellt und mit Drahtseilen verankert wurde. 1915 wurde sie abermals durch einen Blitzschlag vollkommen zerstört.

Damals wie heute bietet die Kellerjochkapelle grandiose Perspektiven über das Inntal, das Karwendel und die Zillertaler Alpen bis weit in die Zentralalpen hinein. Das macht sie zu einem beliebten Wanderziel. Als besonderes Highlight beschreibt Familie Kogler die Zeiten des Sonnenauf- und des -untergangs. „Wobei wir den Sonnenuntergang noch schöner finden.“ Die Koglers verbindet eine ganz besondere Beziehung zur Kellerjochkapelle. Es war Martin Koglers Großvater Johann, auch Ertlbauer genannt, der am Zintberg einen Hof bewirtschaftete und im Jahr 1928 einen Magendurchbruch erlitt. Eine Magenoperation stand ihm bevor. In der damaligen Zeit kein Spaziergang. Und für Johann Kogler der Grund für ein Gelöbnis: Für den Fall, dass er die Operation überleben und genesen werde, setze er sich für den Neubau der Kapelle ein. „Während der Kriegs- und Nachkriegsjahre war weder Geld vorhanden noch Kapazitäten frei, die Kapelle wieder aufzubauen“, erzählt Martin Kogler, der Enkel von Johann Kogler. „Meinem Großvater bedeutete sie jedoch viel und so war es ihm ein großes Anliegen, das kleine zerstörte Heiligtum als Ort der stillen Begegnung wieder aufzubauen.“ Er überlebte die Operation und begann kurze Zeit später sein Versprechen zu halten und den Wiederaufbau voranzutreiben.

Ein hartes und langes Stück Arbeit lag vor Johann Kogler und seinen Gefährten. Stück für Stück musste jedes Bauteil mit bloßen Händen über die steilen Hänge hinaufgeschleppt werden. Eine Seilbahn gab es damals noch nicht, diese wurde erst 1955 errichtet. Und so dauerte es in etwa drei Jahre, bis alle Genehmigungen erteilt und das spirituelle Juwel am Gipfel des Kellerjochs in mühsamer Arbeit wieder in vollem Glanz erstrahlen konnte. Als Beleg für die Zimmereiarbeiten haben die Koglers noch eine Originalrechnung aus dem Jahr 1931 in ihrem Fundus – für 446 Zimmererstunden samt Lärchenholz und Schindeln wurden dazumal 1.426,25 österreichische Schilling verrechnet.

Die offizielle Einweihung erfolgte schließlich am 21. Juni 1931. 1.260 Bergsteiger und Naturfreunde pilgerten zur Kellerjochspitze, um diesem eindrucksvollen Ereignis beizuwohnen. Nur kurze Zeit später wurde auch der Kreuzweg zum Wahrzeichen des Kellerjochs eingeweiht. 1936 spendierte die Schwazer Tabakfabrik schließlich noch eine



ENG VERBUNDEN MIT DER GESCHICHTE DER KELLERJOCHKAPELLE: Martin Kogler mit seiner Frau Sabine und Sohn Stefan.

1.260

MENSCHEN **PILGERTEN** ZUR EINWEIHUNG ZUR KAPELLE

Glocke, die bis heute in luftigen Höhen klangvoll läutet.

Familiäre Hingabe

Die Begeisterung und Leidenschaft für die 2025 zum schönsten Platz Tirols gewählte Kellerjochkapelle ist der Familie Kogler über Generationen erhalten geblieben. Seit 1976 ist offiziell die 1. Schwazer Schützenkompanie für den Erhalt der Kellerjochkapelle verantwortlich. Martin Kogler hat nach einigen engagierten Vorgängern die große Ehre, gemeinsam mit seiner Familie und zahlreichen Freunden und Gönnern sich um das wunderbare Fleckchen Erde auf 2.344 Metern Seehöhe zu kümmern.

„DIE ZEIT BEI DER KELLERJOCHKAPELLE IST WIE EINE KLEINE AUSZEIT."

Familie Kogler

Nach wie vor lässt sich die Kapelle nur zu Fuß erreichen, dank der 1955 eröffneten Kellerjochbahn kann man jedoch von der Bergstation aus weitaus gemütlicher zur Gipfelkapelle pilgern. Trittsicherheit und gutes Schuhwerk vorausgesetzt. Die Koglers nehmen gerne den Weg über die Proxenalm. Zigmal im Jahr ist Martin Kogler vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen. „Es gibt viel zu tun, regelmäßig lüften und kehren, schauen, ob alles passt, Kerzen entsorgen und die Feuerversicherung begleichen, die nach wie vor meine Eltern bezahlen. Letztes Jahr haben wir beispielsweise die Bänke renoviert", erzählt der Enkel von Johann Kogler. Auch die Kinder sind schon Feuer und Flamme für die Kellerjochkapelle und sind jedes Mal aufs Neue vom beeindruckenden 360-Grad-Ausblick begeistert. Neben dem Engagement für die Kapelle und ihren beruflichen Tätigkeiten bewirtschaftet die vierköpfige Familie auch noch den Stammhof am Zintberg.

Die Zeit in der Kellerjochkapelle genießen die Koglers gerne als kleine Auszeit – „zum Abschalten mit einer Jausn und einem Schnapserl", verbunden mit einer darauffolgenden Einkehr in der Proxenalm oder der Kellerjochhütte. Umgeben von grasenden Schwarzkopfnasenschafen kann man hier den grandiosen Rundumblick und die spektakulären Bergkulissen an einem Ort genießen, der Geschichte geschrieben hat und hoffentlich auch in Zukunft noch schreiben wird.



Zur Kapelle

Der klassische Aufstieg zur Kellerjochkapelle erfolgt über die Kellerjochbahn bis zur Bergstation oder Hecherhaus, anschließend über den Arbeser Kogel und den Naunzstand weiter bis zur Kellerjochhütte und schließlich zur Kapelle.
Achtung: Der finale Aufstieg zur Kapelle ist nur für trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer geeignet.



© Andreas Friedle

A SPIRITUAL SUMMIT EXPERIENCE

AT THE SUMMIT OF KELLERJOCH STANDS A HISTORIC GEM: THE

Kellerjoch chapel.

A PLACE OF QUIET REFLECTION AND SWEEPING VIEWS.



The Kellerjoch Chapel is a true place of power – a special spot of tranquillity, openness, and inner reflection. It was no coincidence that it was named Tyrol's most beautiful place in 2025, as spiritual history and an impressive natural setting come together here in a unique way.

Its origins date back to the silver mining era of the town of Schwaz. In the Middle Ages, Schwaz was home to the largest silver mine in the world and, after Vienna, the second-largest city in Austria. Life for the miners was harsh – and often short. In 1536, they built the first miners' chapel on the summit of Kellerjoch as a place of protection and prayer. Even then, miners and their families made pilgrimages up the mountain to ask for safety and security. The chapel's history has been shaped by setbacks and new beginnings: it has been destroyed several times – by decay, lightning strikes, and even a storm that carried it as far as the Gartalpe alpine pasture. Yet each time, it was rebuilt by devoted and committed individuals. One such figure was Johann Kogler, who, after a serious operation in 1928, made a vow to rebuild the destroyed chapel if he survived. He did – and kept his promise. Piece by piece, all the building materials were carried up to the summit by hand, and in 1931 the chapel was ceremoniously consecrated. Shortly afterwards, the Stations of the Cross and a bell were added. To this day, the Kogler family, together with volunteers, continues to care for the chapel. The work is demanding, but the connection to this place has endured across generations.

Anyone who hikes to the Kellerjoch Chapel today is rewarded not only with a breathtaking 360-degree view over the Inn Valley, the Karwendel mountains, and the Zillertal Alps, but also with a place of peace, history, and living tradition – a spot to pause, breathe deeply, and take in the moment. The final ascent to the chapel is only suitable for sure-footed hikers who are not afraid of heights.

© Andreas Friedle







STADTHISTORIKERIN URSULA KIRCHNER ist die Hüterin der Schwazer Stadtgeschichte(n). Ihr Büro ist im ehrwürdigen Mathoi-Haus untergebracht.

IM GEDÄCHTNIS DER SILBERSTADT

GESCHICHTE IST IN SCHWAZ KEIN STAUBIGES KAPITEL. SIE IST SPÜRBAR – IN HÄUSERN, KIRCHEN, VEREINEN, IM BERGWERK … UND IM STADTARCHIV.

Stadthistorikerin Ursula Kirchner

ÜBER GROSSE BRÄNDE, KLEINE MYTHEN UND WARUM **GESCHICHTE NIE NUR VERGANGENHEIT** IST.

*D*ass das Stadtarchiv in Schwaz ausgerechnet im altehrwürdigen Mathoi-Haus sein Zuhause gefunden hat, wirkt fast wie ein Symbol. Ein geschichtsträchtiges Gebäude für die Geschichten einer ganzen Stadt. Ein eigenes Stadtarchiv gibt es in Schwaz erst seit 2016. Sieben Jahre zuvor hat die Stadt das Haus geschenkt bekommen. So ergab sich die Möglichkeit, der Vergangenheit, die bis dato im Meldeamt untergebracht war, endlich einen würdigen Ort zu geben. Heute hütet Stadthistorikerin Ursula Kirchner das Gedächtnis der Silberstadt mit einem klaren Blick dafür, was Geschichte für Einheimische wie Gäste bedeuten kann.

Was ist ganz generell die Aufgabe des Stadtarchivs?
URSULA KIRCHNER: Die Grundaufgabe ist das Bewahren und Erhalten der Geschichte von Schwaz – in Form von alten Urkunden, Fotos, VHS-Kassetten oder CDs. Und weil Geschichte ja nicht irgendwann endet, wird ständig weiter dokumentiert, heute vielfach auch in Form von „digital-born"-Akten. In erster Linie ist das Archiv natürlich für die Menschen da, als Dienstleistung mit Parteienverkehr. Diese Menschen kommen aus den unterschiedlichsten Gründen, für wissenschaftliche Arbeiten, Schulprojekte, zur Ahnenforschung. Ich erinnere mich an einen Herrn, der sein Leben lang am Bau gearbeitet hat und nach einem Foto von einer Baustelle aus den 1970er-Jahren gesucht hat, auf der er gearbeitet hat.

Lässt sich beziffern, wie viele Dokumente hier lagern?
Im Archiv zählt man nach Laufmetern, nicht nach Anzahl der Dokumente. Wenn man alles Papier aneinanderreiht, kommen wir in Schwaz auf rund 250 Laufmeter. Das ist im Vergleich etwa zum Tiroler Landesarchiv sehr klein, dort sind es rund 30 Kilometer. Ein Grund dafür ist, dass mit dem Brand von 1809 in Schwaz sehr viele Unterlagen verloren gegangen sind. Vieles ist dabei leider unwiederbringlich verbrannt. Was wir rekonstruieren konnten, stammt oft aus Kopialbüchern im Tiroler Landesarchiv. Doch ganz viele Details des städtischen Alltags sind für immer weg.

Was war der Wendepunkt, der Schwaz von einer Siedlung zur „Silberstadt" gemacht hat, und was waren generell für Sie die größten Meilensteine der Geschichte von Schwaz?
Einer der größten Meilensteine war mit Sicherheit der Bau der Burg der Herren von Freundsberg. Sie brachten Leben und Bedeutung in den Ort. Auch die Markterhebung war bedeutend. Das war nicht nur wirtschaftlich wichtig, sondern auch für den Informationsaustausch. Der entscheidende Wendepunkt

© Andreas Friedle

AUS EINEM **STADTARCHIV**
GEHT MAN DEFINITIV MIT

mehr Geschichten

HINAUS ALS HINEIN.

war schließlich definitiv der Bergbau. Abgebaut wurde schon lange vor dem sagenhaften Datum 1409, damals noch über Tage. Durch technische Errungenschaften wurde der großflächige Abbau auch unter Tage möglich.

Wie hat der Silberabbau den Alltag der Menschen verändert?
Heute würde man wohl sagen, die gesamte Arbeitswelt hat sich verändert. Das Silber zog außerdem wohlhabende Menschen an, die ebenso nach Dienstboten verlangten wie nach Luxusgütern. Der Waren- und Fleischverbrauch stieg, der Markt wuchs. Künstler wurden angezogen, repräsentative Häuser und Infrastruktur gebaut. Mit der Kirche wurde auch ein religiöses Zentrum geschaffen, das sich stetig erweiterte. Schwaz entwickelte sich von einem Markt zu einer städteähnlichen Siedlung samt Befestigungen und wurde zum großen Anziehungspunkt. Auch Unternehmerfamilien wie die Fugger kamen ins Land und brachten viele Einflüsse von außen mit, ebenso wie Arbeiter. Mit diesen wiederum kamen unterschiedliche religiöse Strömungen und reformatorische Ideen in den Ort. Schwaz war zeitweise ein Zentrum nichtkatholischer Einflüsse. Man könnte sagen, Schwaz war schon immer eine Multikulti-Stadt.



VIELE ERINNERUNGEN wurden beim großen Brand 1809 zerstört, dennoch findet Ursula Kirchner immer wieder bewegende Geschichten im Archiv.





SCHWAZ ENTWICKELTE SICH aus einer kleinen Siedlung zu einer lebendigen, kulturellen, vielseitigen und offen Stadt.

2016

BEKAM SCHWAZ SEIN
EIGENES STADTARCHIV

Der Bergbau ist eng mit einer Sage um einen Stier verbunden, der in wilder Wut den Boden aufgewühlt und damit farbig schimmernde Steine zum Vorschein gebracht haben soll. Was hat es damit auf sich?
Spannend an dieser Sage finde ich, dass sie ein genaues Datum nennt. Das ist sehr ungewöhnlich für solche Erzählungen. Dass es in Schwaz Bodenschätze gibt, wusste man bereits etwa 1500 vor Christus, der Stier hat also nichts Neues entdeckt. Die Geschichte hat vor allem eine religiöse Dimension. Im Schwazer Bergbuch gibt es zum Beispiel ein schönes Bild mit einem Fingerzeig Gottes, der den Bergbau berührt. Das Silber wird als Geschenk von oben gesehen. Solche Erzählungen gaben dem wirtschaftlichen Erfolg eine höhere Bedeutung.

Gibt es abseits davon Mythen über die Silberstadt, die sich hartnäckig halten, obwohl sie Quellen längst relativieren oder sogar widerlegen?
Ja, durchaus. Etwa die Geschichte vom „Blauen Haus“, an dem ein Elefant vorbeigezogen sein soll, die mit der Zeit von Kaiser Maximilian I. zusammen-

Schwaz erleben

Von 25. Juni bis 1. Oktober 2026 finden in Schwaz jeden Donnerstag kostenlose Stadtführungen statt. Bei den geführten Stadtrundgängen können ausgewählte Stationen der insgesamt zwölf historischen Standorte besichtigt werden. Treffpunkt ist vor der Schatzkammer, dem Silberregion-Shop in der Franz-Josef-Straße, der unbedingt auch ein Reinschauen lohnt. Start ist jeweils um 15 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gegen Anmeldung finden außerdem regelmäßig Spezialführungen zu unterschiedlichen Themenbereichen statt, die spezielle Aspekte der Silberstadt beleuchten. In Begleitung heimischer Stadtführer (Austria Guides) kommt man dabei auch an Plätze, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Tipp: Ein historischer Oldtimerbus lädt außerdem zu einer gemütlichen Rundfahrt durch die Orte rund um Schwaz und ihren Sehenswürdigkeiten ein. Zweimal am Vormittag und zweimal am Nachmittag dreht der Bus seine Runde. Als Hop-on Hop-off Bus ist das Ein- und Aussteigen auf jeder Station jederzeit möglich.

© Andreas Friedle

GASTHOF EINHORN
Schaller

TRADITION
MIT GESCHMACK ...







Öffnungszeiten:
Informationen unter
www.gasthof-schaller.at

Gasthof Einhorn Schaller –
Florian Knapp
Innsbrucker Str. 31, 6130 Schwaz
Tel.: +43 (0)5242 74047
E-Mail: info@gasthof-schaller.at
www.gasthof-schaller.at



Zum Anhören

In Folge 21 von „Pure Vielfalt“, dem Podcast der Silberregion Karwendel, spricht Moderatorin Manuela Kamper mit Wiebke Schreier, Leiterin des Fugger und Welser Erlebnismuseums Augsburg, über die Geschichte der Fugger, die Schwaz wesentlich mitgeprägt haben. Zum Reinhören einfach den QR-Code scannen.

250

LAUFMETER DOKUMENTE
FINDEN SICH IM STADTARCHIV

fällt. Tatsächlich ist einmal ein Elefant von Spanien bis nach Wien gewandert, das war allerdings unter Maximilian II. Oder der Wetterspruch auf der Glocke, den ich in meiner Schulzeit noch auswendig lernen musste, der in Wahrheit aber gar nicht existiert. Ähnliche Sprüche gibt es in ganz Tirol. Sie sollen bei Unwetter vor Unheil bewahren.

Gibt es Geschichten im Archiv, die dich ganz besonders berühren?
Sehr viele sogar. Wenn man sich vorstellt, wie schwer das Leben früher war, wird einem bewusst, wie gut es uns heute geht. Beeindruckend finde ich vor allem die vielen Christophorus-Darstellungen in der Stadt. Früher sagte man, wer an einem Christophorus vorbeigeht und betet, wird an diesem Tag nicht sterben. Das zeigt, wie allgegenwärtig die Angst war, besonders für die Bergleute. In Erinnerung ist mir auch eine dokumentierte Krankengeschichte eines Bergarbeiters aus den 1820er-Jahren. Nach einem Stolleneinsturz wurde sein Bein zertrümmert und er mit Schnäpsen ruhig gehalten. Narkotika gab es ja damals noch nicht. Das ist sehr berührend. Auch Berichte aus dem Erziehungsheim St. Martin in der jüngeren Vergangenheit zeigen, wie nah Geschichte sein kann. Und wie wichtig deren Aufarbeitung ist.

Wo können Besucher in Schwaz Geschichte ganz besonders gut erleben?
Natürlich auf der Burg Freundsberg, die einen guten Überblick über die Geschichte liefert und immer einen Besuch wert ist. Es gibt in Schwaz außerdem viele spannende Museen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten befassen, etwa das Rabalderhaus als Heimatmuseum, das einen Schwerpunkt auf die Künstlerschaft in Schwaz legt. Auch ein Blick ins Rathaus lohnt sich immer, ebenso wie das Franziskanerkloster mit seinem wunderschönen Kreuzgang oder das Mathoi-Haus mit seinem Garten. Unsere Kirchen wie die Pfarrkirche und der Stadtpark mit den Arkaden und selbstverständlich das Silberbergwerk. Dort kann man die Vergangenheit hautnah sehen und spüren.

Was definiert Schwaz abseits des Bergbaus?
Schwaz ist extrem vielfältig. Besonders die Künstlerschaft ist beeindruckend – um 1900 ebenso wie heute. Für eine Stadt mit rund 15.000 Einwohnern ist die kulturelle Dichte außergewöhnlich. Es gibt Festivals in vielen Bereichen, neue Initiativen wie das „Gleis 4“, ein starkes Vereinswesen von den Schützen bis zu Sport- und Musikvereinen. Diese Initiativen kommen von innen, von der Bevölkerung, die die Stadt und das Leben hier mitträgt. Auch Jugendarbeit wird aktiv gelebt. Vielfalt zieht sich in Schwaz durch die gesamte Geschichte.

© Andreas Friedle

PRESERVING THE MEMORY OF THE SILVER TOWN

IN SCHWAZ, **HISTORY IS ANYTHING BUT A DUSTY CHAPTER**. IT CAN BE FELT EVERYWHERE – IN THE HOUSES, CHURCHES, LOCAL ASSOCIATIONS, THE MINE – AND IN

the town archive.





That the Schwaz Town Archive is now housed in the historic Mathoihaus feels almost like a quiet twist of fate. A house with history preserves the stories of an entire town. The archive itself is a relatively recent addition: it was only established in 2016, after the town was gifted the building and, with it, the opportunity to give its past a worthy home. Previously, the collection had been kept in the municipal office. Today, town historian Ursula Kirchner safeguards the memory of the “Silver Town”, meeting people every day who come in search of Schwaz’s past for a wide variety of reasons.

The primary role of a town archive, Kirchner explains, is preservation: documents, photographs, old VHS tapes or CDs, as well as more recent digital records. After all, history never stands still. The archive also holds many personal stories, although much has been lost forever. During the great fire of 1809, numerous documents were destroyed, and entire chapters of everyday life in the town were irretrievably lost. What could be reconstructed often comes from archival copies preserved in the Tyrolean State Archives.

Even so, Schwaz’s broader development can still be clearly traced – from a small settlement to a significant silver town. An important milestone was Freundsberg Castle, which brought life and importance to the area, but it was above all mining that proved decisive. With it came prosperity, traders, artists, and workers from different regions – and with them new ideas and diversity.

In this way, Schwaz became a small multicultural town at an early stage. Today, history can still be felt throughout Schwaz: at Freundsberg Castle, the Franciscan monastery, the Rabalderhaus, the Mathoihaus itself, in the churches, the town park, or the silver mine. For Ursula Kirchner, history is never just about the past – it is always part of the present and often closer to us than we think. Those who wish can also join one of the free guided town tours.

Further information is available at www.silberregion-karwendel.com or from the local tourism association.

DEN SILBERBERG ERLEBEN



Im Silberbergwerk Schwaz

BEGIBT MAN SICH AUF DIE SPUREN DER SCHWAZER BERGKNAPPEN.
ALLES ÜBER DIE MENSCHEN, SILBER, ERZ UND WEISSES GOLD.

800

METER TIEF GEHT ES
IN DEN STOLLEN

*D*ie spannende Zeitreise ins silberne Spätmittelalter beginnt mit der Fahrt auf einer kleinen Grubenbahn 800 Meter durch den im Jahr 1491 angeschlagenen Sigmund-Erbstollen, der nach dem damaligen Landesfürsten „Sigmund dem Münzreichen“ benannt ist. Lassen Sie sich in die sagenumwobene Vergangenheit des Silberbergbaus in Schwaz entführen und begeben Sie sich mit einem unserer Bergwerksführer auf die Spuren der Schwazer Bergknappen.

Durch die Aufzeichnungen des Schwazer Bergbuches aus dem Jahr 1556 weiß man heute über die Arbeitsbedingungen genauestens Bescheid – über den Dreischichtbetrieb bei einem Achtstundentag für die „normalen“ Arbeiter oder die sechs Vierstundenschichten der 600 Wasserschöpfer, die nötig waren, um mittels Ledereimern die einsickernden Grubenwässer aus großen Tiefen nach oben zu fördern, um somit den weiteren Abbau des begehrten Fahlerzes zu ermöglichen. Die Arbeitsbedingungen für die Bergleute waren unvorstellbar schlecht. Die mittlere Lebenserwartung lag bei etwa 35 Jahren. Tief gebückt und eingeengt musste ein Bergmann seinen Suchstollen mit Schlägel und Eisen herausschlagen. Der Tagesvortrieb lag bei circa einem Zentimeter. Der Arbeitsplatz war nur dürftig durch Kienspanlampen oder Fackeln beleuchtet und durch diese auch teilweise stark verraucht, was die Abbautätigkeit zusätzlich erschwerte. Viele Knappen mussten mit verschiedensten Lungenerkrankungen ins Bruderhaus eingeliefert werden, um sie dort bestmöglich behandeln zu können. Leider nicht immer mit Erfolg.

Zur Hochblüte des hiesigen Bergbaues bevölkerten Schwaz rund 20.000 Bergleute samt den erforderlichen Nebenberufen wie Händler, Schmiede, Seiler oder Fuhrleute. Schwaz stieg zur Silber- und Kupferbergbaumetropole Europas und zur zweitgrößten Ortschaft der Habsburgermonarchie empor – nur Wien war größer.

BEZAHLTE ANZEIGE

Schwazer Silberbergwerk
Alte Landstraße 3a, 6130 Schwaz
+43 5242 72372
info@silberbergwerk.at
www.silberbergwerk.at







FREUDE AN DER SCHÖPFUNG

Die Notburga-Fichte

IM **BISCHÖFLICHEN MENSALWALD** BEI BUCH IN TIROL IST DIE HÖCHSTE FICHTE TIROLS. DORT STEHT SIE SEIT JAHRZEHNTEN, STOLZ UND RUHIG – EIN BAUM UNTER VIELEN UND DOCH ETWAS **GANZ BESONDERES**.

*I*hre ersten Triebe und Wurzeln entfaltete die Notburga-Fichte in unmittelbarer Nähe zur heutigen Ruine Rottenburg in der Zeit der Napoleonischen Kriege (1792–1815). Als sich der Tod der heiligen Notburga – der Namenspatronin, die über viele Jahre auf der Rottenburg wohltätig wirkte – im Jahr 2013 zum 700. Mal jährte, erreichte der Baum eine Höhe von 58 Metern. Es ist ihre schiere Größe und ihr Alter, die sie beeindruckend machen, doch ihr Wert geht weit darüber hinaus. „Nicht der Gelehrteste ist imstande, sich bewusst zu machen, was nur in einer einzigen Sekunde in mir alles gleichzeitig vor sich geht – oder auch nur an und auf mir“, sagt die Fichte mit den Worten von Bernhard Blassnig über sich selbst. Dieser studierte Anfang der 1990er-Jahre Biologie an der Universität Innsbruck, als ihm auffiel, dass der damalige Begleittext an der Fichte dem Baum mitnichten gerecht wurde. Dieser existierte, wie so oft, aus reinem Pflichtgefühl. Ein Schild, das Fakten auflistete. Doch der Text, so freundlich er auch gemeint gewesen sein mochte, erzählte nicht von ihrem Wert als Lebewesen, nicht von der Verantwortung, die wir als Menschen tragen, wenn wir ein Naturdenkmal schützen. Und so kam es, dass Bernhard Blassnig beschloss, dass dieser Fichte mehr zusteht.

Es war eine Vorlesung über Natur- und Umweltschutz im Wintersemester 1991/92, die ihn zu einem neuen Text inspirierte. „Naturschutz ist ein bewusster und verbindlicher Verzicht auf die wirtschaftliche Nutzung von Teilen unseres Landes“, zitiert er Franz Fliri, den Pionier der Erforschung des Klimas in Tirol, Universitätsprofessor, vormaliger Rektor der Universität und – beachtenswert – Bauer. Dieses Leitmotiv bestimmte fortan sein Vorgehen. Der neue Text, den Blassnig erarbeitete, verzichtet abgesehen von unvermeidbarem Zahlenmaterial nunmehr auf alles, was den Baum mit menschlichen Maßstäben verglich, und stellt stattdessen die Fichte selbst in den Mittelpunkt.

„BEWAHRE DIE SCHÖPFUNG, BLICKE NACH OBEN UND LEBE FÜR ANDERE – SO WIE ICH.“

Botschaft der Notburga-Fichte, von Ludwig Penz

Die Umsetzung indes war nicht ohne Hindernisse. Der Text musste von der Kirche genehmigt werden, steht der Baum doch auf bischöflichem Grund, und es dauerte seine Zeit, bis die Idee Gehör fand. Es waren fast zehn Jahre, bis Bernhard Blassnig die Zustimmung dafür erhielt. Geduld und Beharrlichkeit waren gefragt. Die Fichte stand in dieser Zeit schweigend

© Josef Winner



Heilige Notburga

Notburga von Rattenberg (1265–1313) ist eine Tiroler Volksheilige und Patronin der Dienstmägde sowie der Landwirtschaft. Auf der Rottenburg kümmerte sie sich trotz Widerständen um Arme, Kranke und Bedürftige. Ihr gelebter Glaube und ihr Mitgefühl machten sie berühmt, später wurden ihr verschiedene Wunder zugeschrieben. Nach ihrem Tod wurde sie in Eben am Achensee beigesetzt, ihre Verehrung wurde 1862 von Papst Pius IX. bestätigt.



2013, ZUM 700-JAHR-JUBILÄUM DER HEILIGEN NOTBURGA, war die Notburga-Fichte 58 Meter hoch, maß einen Stockumfang von 5,30 Metern und an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 1,34 Metern. Damit schafft es nur eine größere Familie, sie zu umarmen.

da, unbewegt von den menschlichen Verzögerungen, und wartete auf die richtigen Worte. Schließlich gelang der Durchbruch – mit Unterstützung von Josef Winner, der auch den passenden Rahmen für das angedachte Messingschild entwarf. „Angestoßen durch meinen Compagnon Josef Winner, der Historie des Werdens der Fichte auf dem Weg seiner Erhebung zum Naturdenkmal bzw. Namensgebung nachzugehen, bin ich nun zutiefst überzeugt, dass der neue Text genau das nachvollzieht, was die damaligen weisen Forstmänner gedacht haben – die Fichte außer Nutzung zu stellen und Schritte zu unternehmen, um die damals schon mächtige Fichte zum Naturdenkmal zu erheben“, sagt Bernhard Blassnig.

Die Botschaft ist klar: Ein Baum, der geschützt wird, weil wir ihn als wertvoll anerkennen. Nicht als Ressource, sondern als Denkmal, als Kraftplatz. Bernhard Blassnigs Text spiegelt dabei auch die Schöpfungsethik wider, die er in Person von Kaplan Mons. Ludwig Penz kennenlernte, von dem auch der letzte Absatz der neuen Tafel entstammt – der Gedanke, dass Mensch und Natur in einem respektvollen Miteinander stehen sollten. Blassnig: „Wer mit Spirituellem, Religiösem, Christlichen oder dem Katholizismus im Sinne des II. Vatikanums (1962–1965) etwas anzufangen weiß, wird erkennen, dass der neue Tafeltext zum Naturdenkmal der Notburga-Fichte am Feld der Schöpfungsethik steht – der Schöpfungsethik im Sinne eines Kaplan Penz oder eines Papst Franziskus mit seiner Enzyklika Laudato si. Der Katholizismus im traditionellen Sinne ist freilich durch die Namenspatronin der Fichte, die heilige Notburga, ohnehin präsent.“

Noch immer steht die Notburga-Fichte ruhig und hoch da. Bernhard Blassnig und Josef Winner tun alles dafür, dass die Tafel in eine zeitnahe Umsetzung geht und dem Baum entsprechende Wertschätzung gezollt wird. Derzeit mangelt es noch an der finalen Finanzierung, doch Bernhard Blassnig ist

© Josef Winner



720

METER ÜBER DEM MEER STEHT DIE NOTBURGA-FICHTE

überzeugt: „Der neue Text liegt meines Erachtens einfach richtig und erscheint mir im Abstand der Erstformulierung bereits recht vieler Jahre eines – inspiriert.“ So wird die Notburga-Fichte auch zu einem Sinnbild für den Respekt. Sie erzählt nicht von der Dramatik großer Ereignisse, sondern von der leisen Verantwortung, die wir tragen, und von einer Beharrlichkeit, deren Geschichte noch nicht zu Ende erzählt ist: Die Fichte steht etwas abseits der üblichen Wege in der Silberregion, deshalb wurde ein eigener Rundwanderweg konzipiert, der direkt an ihr vorbeiführt, damit die Menschen die Möglichkeit haben, den Baum zu sehen, seine überwältigende Größe zu bewundern, innezuhalten, Kraft zu tanken und die Botschaft des Naturdenkmals aufzunehmen. Und wenn man genau hinspürt, erkennt man in seinen Ästen, dass der Baum nicht nur wächst, sondern lehrt.

HOTEL-PENSION ★★★★
Jägerhof
www.kolsassberg.at



* Sonnenterrasse mit Blick in die Berge
* Restaurant
* Seminare , Schulungen und Meetings
* Wellnessbereich mit Saunen
* beheizter Pool im Außenbereich
* Familien- und Betriebsfeiern aller Art
* Spielgeräte außen und Spielzimmer





Hotel Jägerhof KG
Rettenbergstr. 60
6115 Kolsassberg
Tel: 0043 /(0)5224 68207-0
e-mail: jaegerhof@kolsassberg.at

MIT MARIO WINDERL und seinem Bruder Johannes arbeitet bereits die nächste Generation an Knospenmachern mit Akribie und Leidenschaft mit.

DIE ZEIT MACHT **DEN UNTERSCHIED**

© Andreas Friedle

SEIT **ÜBER EINEM JAHRHUNDERT** WIRD BEI DEN

Winderls am Weerberg

VON HAND GEARBEITET. MIT GEDULD, PRÄZISION UND LIEBE ZUM DETAIL ENTSTEHEN GÜRTEL, RIEMEN UND **DIE BERÜHMTEN KNOSPEN**. FRÜHER VORWIEGEND ALS ARBEITSSCHUHE GETRAGEN, SIND SIE MITTLERWEILE ECHTE ALLTAGSBEGLEITER. UND DAS ÜBER JAHRE.

*G*egründet um 1900 hat sich das Familienunternehmen am Weerberg über die Jahrzehnte immer weiterentwickelt. Ende letzten Jahres haben die Winderls ihr umgebautes Geschäft neu eröffnet. Es duftet wunderbar nach Leder und Holz, der Ausblick durch die Fensterfront ist fantastisch.



„WIR HABEN EINEN WAHNSINNIG SCHÖNEN BERUF, DENN WIR MACHEN DEN LEUTEN EIGENTLICH IMMER EINE FREUDE."

Monika Winderl

Anfangs waren es Rechenstiele und schwere Holzschuhe, die in der Winderl-Werkstatt gefertigt wurden, in den 1960er-Jahren kamen die ersten Riemen dazu. Heute werkt mit Robert und Monika Winderl die vierte Generation und wird von der fünften bereits begleitet. Die Holzschuhe, die so genannten „Knospen", werden dabei im Grunde immer noch so gemacht, wie es Robert von seinem Vater gelernt hat und der von dem seinigen. „Die Technik hat sich natürlich verfeinert und die Möglichkeiten sind vielfältiger geworden. Früher ist der Schuh einfach gemacht worden, heute passen wir ihn an jeden Fuß individuell an", sagt Robert. In der Werkstatt arbeitet er Seite an Seite mit den Söhnen Mario und Johannes, auch seine Mutter Resi unterstützt die Familie noch tatkräftig. Monika indes ist für das kreative Profil der Werkstatt zuständig. Dass es so kam, war nicht geplant, das hat sich organisch ergeben.

Für Robert Winderl stellte sich die Frage, ob er in die Fußstapfen seines Vaters, Opas und Urgroßvaters treten wollte, nie: „Ich habe von klein auf in der Werkstatt mitgearbeitet und es war irgendwie klar, dass ich den Betrieb einmal übernehmen werde. Ich hatte eigentlich gar keine Chance, zu überlegen, ob ich das will oder nicht." Bereut hat er es dennoch nie, ihren Söhnen haben es Monika und Robert jedoch freigestellt. Beide haben Ausbildungen in anderen Bereichen absolviert – der Ältere als Elektriker, der andere als Innenausstatter – und sind dann aus freien Stücken in den Familienbetrieb zurückgekehrt. Bis heute ist die Werkstatt ein Ort, an dem Tradition auf präzises Handwerk trifft. Jede Naht, jede Klammer und jede Stickerei erzählt von Erfahrung, Geduld und Liebe zum Detail. Für Letztere ist Monika Winderl zuständig. Auch das war nicht so geplant. Sie wollte sich in den Betrieb einbringen, aber ohne jemanden „einen Platz wegzunehmen", wie sie sagt. „Ich wollte etwas machen, das zusätzlich gebraucht wird, also erlernte ich das Besticken von Gürteln, später das Bemalen von Riemen." Einfach sei das anfangs nicht gewesen, erzählt sie: „Es war viel Learning by Doing." Mittlerweile funktioniert das Ganze richtig behände und sie mag die Abwechslung aus Sticken, Malen und Büroarbeit. Monika malt übrigens auch ganz wunderbare Bilder, die sie bereits mehrfach ausgestellt hat.

Ein Schuh fürs Leben

Der Absatz von Gürteln und Riemen sowie der Schuhe hält sich in etwa die Waage, „das Verhält-

© Andreas Friedle



ROBERT UND MONIKA WINDERL MIT DEN SÖHNEN MARIO UND JOHANNES, die beide nach Ausbildungen in anderen Berufen zurück in den heimischen Familienbetrieb gekehrt sind.







nis ist 40:60 zugunsten der Knospen“, überschlägt Robert. Jährlich sind es etwa 1.300 bis 1.500 Paar, die die Werkstatt verlassen. Das Leder handgeschnitten und auf die Sohle aufgeklammert – jedes Paar ein Unikat, langlebig und bequem und allesamt individuell an den Fuß des Kunden angepasst. Dafür wird bei einem persönlichen Besuch akribisch Maß genommen, die Wartezeit auf den fertigen Schuh beträgt in der Regel zwei bis drei Monate. Dann können die neuen Knospen abgeholt werden oder man lässt sie sich per Post schicken (oder nimmt sie – noch besser – beim nächsten Besuch in der Silberregion Karwendel persönlich mit).

Die Winderls legen dabei großen Wert auf heimische, natürliche Materialien. Die Sohlen sind vorrangig aus Weidenholz, mitunter auch aus Ahorn. „Weide ist ideal, weil sie sich gut verarbeiten lässt und kein Fußbrennen verursacht“, erklärt Robert. „Früher wurden die Schuhe noch per Hand ausgehöhlt, heute kaufen wir die Sohlen zu. Das ist ein eigenes Gewerbe geworden.“ Ein Teil wird dabei in Tirol gefertigt, die

1.400

PAAR KNOSPEN
PRO JAHR

© Andreas Friedle

„JEDER SCHUH WIRD AUF DEN FUSS MASSGEFERTIGT. DAMIT BEKOMMST DU EINEN FREUND FÜRS LEBEN.“

Robert Winderl

Woody-Sohlen mit Kautschuk kommen aus Kärnten. Diese Verbindung hat den Vorteil, dass die Schuhe leichter und noch feiner zu tragen sind. Das Leder stammt immer aus der nahegelegenen Gerberei Schatz aus Pill, die seit 1539 hochwertiges Leder und Felle mit natürlichen Gerbstoffen herstellt. „Vegetabile Gerbung“ ist der Fachbegriff dazu. Schon der Großvater hat das so gehandhabt. „Es ist uns wichtig, dass alles nachhaltig und natürlich ist“, sagt Monika. „Das trifft auch den Zeitgeist sehr gut.“ Sogar die Nieten sind nickelfrei.

Früher hat es rund einen Tag gedauert, bis ein Paar Knospen fertig war. Das Holz wurde mühsam aus dem Wald herangeschafft und mit einfachen Werkzeugen bearbeitet. Heute geht das dank technischer Hilfsmittel schneller, die Handarbeit bleibt jedoch das Herzstück. Es ist die Zeit, die man sich für jedes einzelne Stück nimmt, die den Unterschied zu austauschbaren Industrieprodukten macht. Das kommt an. Vom Kleinkind bis ins Seniorenalter, Landwirte und Städter tragen ihre Knospen mit Stolz und über viele Jahre. Und wenn eine Sohle abgenutzt ist, wird das Leder einfach auf eine neue aufgezogen. „Die Leute entwickeln eine Beziehung zu ihren Schuhen und wenn sie wiederkommen, spüren wir, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird“, freut sich Monika.



Trends ändern sich, doch die Knospen bleiben. Weil sie bequem sind, langlebig und perfekt verarbeitet. Weil in jedem Schuh, in jedem Riemen und Gürtel eine Geschichte steckt. Ein gutes Stück ist nicht deshalb gut, weil es immer schon so gemacht wurde, sondern weil es heute noch Sinn ergibt. Handwerk ist keine reine Produktion. Es ist die Verbindung von Generationen, gelebter Kultur und kreativem Ausdruck. Jede Niete, jedes Leder, jeder Faden, jede Stickerei und Malerei wird sorgfältig ausgewählt. Die Winderls produzieren nicht für schnelllebige Moden, sondern für Qualität, Nachhaltigkeit und Freude. Schön, dass das auch die Kunden sehen und respektieren. „Es nützt dir nämlich die beste Idee nichts, wenn die Kunden deine Produkte nicht kaufen.“ Stimmt.

SONDERAUSSTELLUNGEN VON 25. APRIL BIS 19. DEZEMBER 2026

„500 Jahre Industriestandort Jenbach“
1526 wurden die Schmelzhütten vom Bergbau in Schwaz nach Jenbach verlegt und so beginnt die Jenbacher Industrie zu wachsen.

„30 Jahre Jenbacher Museum“
Die 30-jährige Geschichte des Jenbacher Museums wird gezeigt.


© Erika Felkel

Jenbacher Museum
Tel. +43/664/951 78 45
info@jenbachermuseum.at
www.jenbachermuseum.at
www.facebook.com/Museum.Jenbach

Geöffnet vom 25. April bis 24. Oktober
jeden Mo., Do., Fr. und Sa. von 14 bis 17 Uhr, an Adventsamstagen von 15 bis 19 Uhr. Gruppen jederzeit auf Anfrage.

Parkplatz für PKW und Bus vorhanden. Barrierefrei.

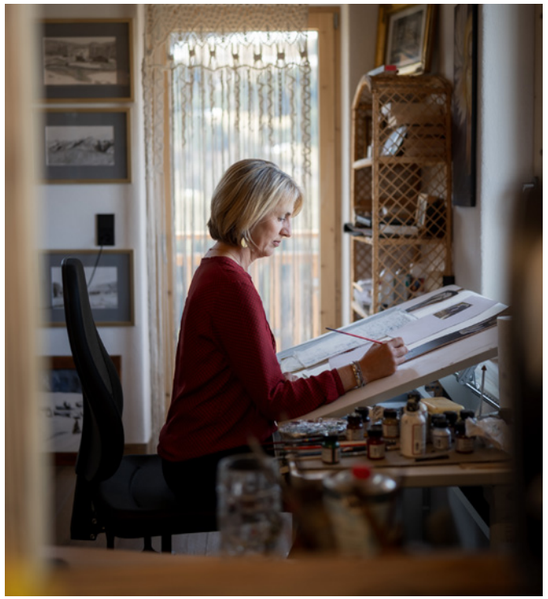
Jenbacher Museum

TIME MAKES THE DIFFERENCE

FOR OVER A HUNDRED YEARS, THE

Winderl family in Weerberg

HAS STOOD FOR PRECISION CRAFTSMANSHIP AND TRADITION. HERE, BELTS, STRAPS, AND THE WELL-KNOWN WOODEN SHOES KNOWN AS “KNOSPEN” ARE STILL MADE BY HAND. ONCE PRIMARILY WORK SHOES, THEY ARE NOW DURABLE EVERYDAY COMPANIONS – WORN FROM EARLY CHILDHOOD THROUGH TO OLD AGE.



Founded around 1900, the family business in Weerberg has continued to evolve over the decades. At the end of last year, the Winderls reopened their newly renovated shop. The scent of leather and wood fills the space, and the view through the large windows is stunning.

It all began with rake handles and heavy wooden shoes; straps were added in the 1960s. Today, Robert and Monika Winderl run the business in the fourth generation, already supported by the fifth. The “Knospen” are still made largely as they were in the past, but now individually tailored to each foot. Robert works side by side with his sons Mario and Johannes, while Monika shapes the creative profile with her intricate embroidery and hand-painted designs on leather goods.

Around 1,400 pairs of Knospen leave the workshop each year – hand-cut, hand-finished, and made to measure. Local, natural materials are used: willow or maple soles, nickel-free rivets, and leather from the Schatz tannery in Pill, which has been in operation since 1539. Sustainability, quality, and durability remain at the heart of everything they do. While a single pair once took an entire day to make, the process is faster today, though craftsmanship remains central.

The Winderls do not create for short-lived trends, but for quality, sustainability, and lasting enjoyment. Every seam, every thread, every piece of embroidery tells a story of experience, patience, and attention to detail. Customers often develop a deep connection to their shoes, caring for them over many years and bringing them back for repair when needed. In this way, craftsmanship at Winderl is more than production: it is a living tradition, a connection between generations, and a form of creative expression. Because a good product is not good simply because it has always been made that way – but because it still makes sense today.

© Andreas Friedle



ZEIT, HEIMZUGEHEN

WENN DER **TIROLER ALMSOMMER** ENDET, WIRD BRAUCHTUM LEBENDIG. DIE

traditionellen Almabtriebe

DER SILBERREGION ZEIGEN, WIE ENG **TRADITION, ARBEIT UND NATUR** MITEINANDER VERWOBEN SIND.

Wenn der Sommer sich langsam zur Ruhe setzt und die Tage spürbar kürzer werden, kündigt sich in den Bergen ein ganz besonderer Moment an: Der Almabtrieb markiert das Ende des Almsommers und zählt bis heute zu den wohl sichtbarsten und lebendigsten Bräuchen Tirols. Was für Gäste ein farbenfrohes Spektakel ist, bedeutet für die bäuerlichen Familien vor allem eines: Dankbarkeit.

Monatelang haben Kühe, Pferde, Schafe und Ziegen ihre Sommerfrische auf den Almen verbracht – hoch oben auf saftigen Wiesen, wo naturbelassene Kräuter wachsen, das Gras mit jeder Woche nährstoffreicher wird und frisches Quellwasser sprudelt. Der jährliche Almauftrieb im Frühjahr ist meist unspektakulär, fast still. Ganz anders der Abtrieb, der groß gefeiert und mit Speis, Trank und Musik zum alljährlichen Volksfest wird. Und doch ist er weit mehr als ein schöner Anlass, die Krachlederne oder das Dirndl anzuziehen, um sich bei einer jährlich stattfindenden Gaudi zu vergnügen. Denn gefeiert wird nur, wenn der Sommer gut verlaufen ist und alle Tiere wohlbehalten ins Tal zurückkehren. Erst dann tragen die Kühe ihren prächtigen Kopfschmuck mit kunstvoll gebundenen Kränzen aus Latschen, Fichten, Granabitten und Alpenblumen, bunten Bändern, Spiegeln und Heiligenbildern. Glocken werden umgehängt, jede mit Bedacht gewählt, denn nicht jede Kuh ist gleich stark oder vom selben Temperament.

Wenn die geschmückten Herden schließlich talwärts ziehen, kündigt ihr Geläut die Heimkehr schon von Weitem an. Die Leitkuh geht voran, als kenne sie den Weg auswendig. Entlang der Strecke bleiben Menschen stehen, schauen zu, schließen sich an. Es wird musiziert, gegessen, sich gefreut und ausgetauscht. So ist der Almabtrieb ein wunderbarer Arbeitsabschluss, öffentlich und doch tief persönlich. Am Ende, wenn die Tiere wieder im Stall stehen, wird im kleinen Kreis weitergefeiert. Mit Familie, Freunden und Helfern. Kein großes Spektakel mehr, sondern ein ruhiger Ausklang. Der Almsommer ist vorbei. Und war – im besten Fall – ein guter.

Almabtriebe in der Region

Schwaz
Der Almabtrieb aus der Eng übers Lamsenjoch bis nach Schwaz findet heuer am 25. September statt, am 6. September lädt die Eng zum traditionellen Kirchtag.

Diesinghof, Weerberg
Das dritte Wochenende im September ist ein Fixtermin für die Freunde des Diesinghofs. Wenn am 20. September ein Meer an Schafen, Ziegen und festlich geschmückten Kühen heimkehrt von der Alm, heißt es: Essen, Trinken, Hoangascht haben.

Nockhof, Terfens
Am 26. September wird am Nockhof etwas oberhalb von Terfens das Vieh begrüßt, wenn es aus der Eng zurückkehrt und einen Zweitagesmarsch hinter sich hat.

© Tom Bause





ALMABTRIEBE GIBT ES IN GANZ TIROL, jener von der Eng Alm über das Lamsenjoch in der Silberregion Karwendel ist wohl einer der spektakulärsten. Seit etwa 1.000 Jahren wird die Eng bewirtschaftet und die Milch der Kühe zu Käse verarbeitet. Rund 600 Stück Vieh sind hier sommers zu Hause. Während die meisten davon nach der Zeit auf dem Almboden mit Transportern wieder zurück ins Tal gebracht werden, treten etwa 150 ihren Weg übers Lamsenjoch nach Schwaz an. Und der ist ein echtes Abenteuer. 25 Kilometer lang ist der Weg zuerst hinauf aufs Joch auf 1.950 Meter und dann hinunter ins Tal. Beschwerlich ist er mitunter und waghalsig. Es ist kein Weg für eine Kuh und dennoch nehmen sie den ungewöhnlichen Karwendelmarsch geduldig in Angriff. Hintereinander, jeder Schritt wohl gesetzt, als wüssten sie um die Bedrohungen. Bei dieser Tour ist es wenig verwunderlich, dass der Tag bereits um zwei Uhr morgens beginnt. Mit einem letzten Melken und emsigem Zusammenpacken.







OBERHALB VON TERFENS IM KLEINEN ORTSTEIL SCHLÖGELSBACH liegt der Nockhof von Johanna und Martin Höger. Dort wird groß gefeiert, wenn die Kühe über Berg und Joch von ihrer Sommerfrische aus der Eng in den heimatlichen Stall zurückkehren. Überlieferte Traditionen tragen dazu bei, dass die Almabtriebe in der Silberregion Karwendel so stimmig sind – wie früher. Diese Verschönerung auf der Alm dauert mitunter mehrere Stunden. Im Tal werden Mensch und Tier mit Spannung erwartet und mit Musik und bäuerlichen Köstlichkeiten willkommen geheißen.





SEIT ÜBER 500 JAHREN IST DER URIGE DIESINGHOF IN WEERBERG IM BESITZ DER FAMILIE KNAPP und wird heute in der 18. Generation von Hermann Knapp bewirtschaftet. Ab Anfang Juni verbringt das dortige Vieh – Kühe, Schafe, Ziegen – seine Zeit auf der Alm. Alle machen sie sich da auf den Weg in die Höhe, um auf knapp 2.000 Metern die Almkräuter zu zupfen, die Aussicht zu genießen, gut Wolle anzusetzen und schön Milch zu geben. Mit dem Almabtrieb im September wird am Diesinghof gleichsam eine fünfte Jahreszeit beendet, und das mit einem großen Fest. Die Schafe gehen voraus, die Kühe hinterdrein, rund 1.000 Menschen feiern mit, wenn alle Widrigkeiten, die das Gebirge bereithalten kann, gut gemeistert wurden.

© Tom Bause

EINKAUFEN BEI DEN LOCALS

*H*eute steht MPREIS für maßgeschneiderte Nahversorgung, regionale Lebensmittelherstellung, Tiroler Gastfreundschaft und echtes Lokalkolorit. Mit dazu gehören die Baguette Café Bistros und die T&G-Märkte mit der besonderen Getränkeauswahl.

Das innovative wie traditionsreiche Unternehmen bereichert das tägliche Leben mit einem vielfältigen Angebot, ähnlich wie die Landschaft mit außergewöhnlicher Architektur. Das Prinzip der Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten reicht bis zu den Anfängen zurück. Bei Fairtrade und Bio-Produkten war MPREIS Pionier.

Hausgemacht von MPREIS
MPREIS ist nicht nur Händler, sondern auch Lebensmittelhersteller. In der hauseigenen Bäckerei Therese Mölk wird noch heute nach alten handwerklichen Werten gebacken – in einem der modernsten Betriebe des Landes. Alle Brote sind frei von künstlichen Zusatzstoffen und Emulgatoren, viele tragen das Bio-Siegel. Ebenso bedeutend ist die Alpenmetzgerei als regionaler Fleischverarbeiter.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GEHÖRT

MPREIS

ZUM TÄGLICHEN LEBEN IN TIROL, VOR ÜBER 100 JAHREN WURDE DAS UNTERNEHMEN VON THERESE MÖLK GEGRÜNDET.

Bäckerei, Café und Bistro
Brot und Konditoreiwaren der Bäckerei Therese Mölk gibt es in den Baguettes bei vielen MPREIS-Märkten. Baguette ist zugleich der ideale Stopp für einen Snack zwischendurch, die Jause unterwegs, Kaffee und Kuchen oder ein warmes Mittagessen.

BRENNER OUTLET

SUCCUS.

Shopping & Restaurants.

BRENNER OUTLET.
ENJOY YOUR MOMENT.

70+ Marken
ganzjährig **reduzierte** Preise
TÄGLICH geöffnet 10–19 Uhr
FOOD COURT 09–21 Uhr
E-AUTO Ladestationen
DIREKT an der Brennerautobahn
GRATIS Parken
mit dem **ZUG** erreichbar

DIE RUHE
DER BERGE

DIE LAMSENJOCHHÜTTE AM FUSS DER LAMSENSPITZE liegt auf 1.953 Metern im Herzen des Karwendels. 1906 erstmals erbaut und nach einem Lawinenschaden 1908 neu errichtet, ist sie heute modern ausgestattet und mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet.

WANDERN BEDEUTET, DIE NATUR
ZU SPÜREN, DEN

Rhythmus der Berge

AUFZUNEHMEN UND DABEI JEGLICHES
MÜSSEN ZU VERGESSEN. WER FÜHLEN KANN,
SIEHT DIE SCHÖNHEIT DER SILBERREGION
AUCH MIT GESCHLOSSENEN AUGEN.

© Tom Bause

MAN STEHT MITTENDRIN, SUCHT DEN HORIZONT NACH **NEUEN ABENTEUERN** AB UND TAUCHT MIT

Tonnen von Glück

IM BAUCH WIEDER AUF.

Die Sehnsucht nach Weite, nach frischer Luft und dem leisen Rascheln der Blätter im Wind: Wandern ist ein Eintauchen in die Natur, eine kleine Flucht aus dem Alltag und ein Innehalten, das die Sinne öffnet. Die Silberregion Karwendel bietet dafür ideale Möglichkeiten. Zwischen sanften Almwiesen und imposanten Felsmassiven lässt sich die Welt Schritt für Schritt neu entdecken. Auf kurzen Wegen und langen Strecken. Weitwandern bedeutet dabei nicht, möglichst schnell möglichst viele Höhenmeter zu sammeln. Vielmehr ist es ein bewusstes Erleben von Landschaften, das Erspüren der Sonne auf der Haut und des einzigartigen Geruchs der Berge. Jeder Blick hinauf auf die Gipfel und hinunter ins Tal, jeder Atemzug wirkt wie eine kleine Meditation, die den Kopf frei macht. Ob allein, zu zweit oder in einer kleinen Gruppe – die Zeit auf dem Weg wird zu einer eigenen Dimension, in der man die Umgebung mit allen Sinnen aufnimmt.

Die Berge der Silberregion Karwendel sind perfekt dafür. Hier trifft man auf ruhige Pfade, kristallklare Bäche, urige Hütten und Almwiesen, die in den Sommermonaten in voller Pracht stehen. Das Unterwegssein passiert ohne Hast, sodass der Blick klar wird für all die Details, die im Alltag oft untergehen: die kleinen Blüten am Wegesrand, das sanfte Glitzern des Wassers, das satte Grün der Wälder. An jedem beliebigen Ort kann man sich auf das konzentrieren, was direkt vor einem liegt, auf das Kleine im Gigantischen.

Ein besonders schönes Beispiel für genussvolles Weitwandern ist die Karwendeltour, von der ein Abschnitt durch die Silberregion Karwendel führt. Sie gilt als Klassiker unter den Alpintouren und geht hier vier Tage lang durch jenes Gebirge, das für die Silberregion Pate steht. Die Route wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts von Alpinisten, den damals sogenannten „Landschaftern“, beschrieben. Bis heute finden Wanderbegeisterte darin ihren Meister. Die Tour durch die Region beginnt mit dem Zustieg in Hinterriss und führt in vier gemütlichen Etappen über die Falkenhütte, die Eng und die Binsalm bis zur Lamsenjochhütte, bevor sie schließlich in Stans endet. Mit insgesamt 42 Kilometern Länge ist sie gut machbar, auch für Wanderer, die lieber die Landschaft genießen möchten als den sportlichen Ehrgeiz suchen. Unterwegs bieten Hütten die Gelegenheit für Pausen, frische regionale Kulinarik und den Austausch mit anderen Bergliebhabern als kleine soziale Momente zwischen den stillen Abschnitten des Gehens.

Weitwandern in der Silberregion bedeutet auch, die Jahreszeiten zu erleben. Im Frühling duftet die Luft nach frisch geschmolzenem Schnee, im Som-



© Tom Bause

DIE ENGALM IST NICHT EINFACH NUR EINE ALM, sie ist ein ganzes Almdorf. Wer im Zuge der Karwendeltour hier nicht übernachtet, sondern zur rund einer Stunde entfernten Binsalm weitergeht, sollte hier zumindest einen etwas längeren Zwischenstopp einplanen.

Karwendeltour

(Abschnitt durch die Silberregion Karwendel mit Zustieg in Hinterriss)

Von Hinterriss auf die Falkenhütte
Ausgangspunkt ist der Gasthof zur Post in Hinterriss. Auf dem Weg 231 geht es ins äußere Johannestal zum Kleinen Ahornboden und weiter über den Ladizwald zur Falkenhütte, wo man auch übernachtet. Wer mag, kann noch zum Mahnkopf aufsteigen – die Sicht aufs Karwendel ist großartig.
Länge: 15,5 km, Dauer: ca 5:30 h

Von der Falkenhütte zur Eng- oder Binsalm
Am nächsten Tag geht es zurück zum Spielissjoch und unterhalb der spektakulären Laliderer-Nordwände zum Hohljoch. Von dort geht es weiter zur Engalm, dem größten Almdorf Europas. Wer nicht sowieso hier übernachtet, sollte auf jeden Fall eine längere Pause einplanen. Über einen Panoramaweg geht man optional noch rund eine Stunde weiter zur Binsalm mit herrlichem Panoramablick auf den Großen Ahornboden.
Eng: 6 km & 2:30 h , Binsalm: 8 km & 3:45 h

Von der Eng zur Lamsenjochhütte
An Tag drei geht es über die Binsalm (wenn man nicht schon da ist) weiter zum Westlichen Lamsenjoch. Von dort geht es fast eben weiter zur bereits sichtbaren Lamsenjochhütte. Wer noch nicht genug hat, nimmt den Weg über den Klettersteig über die Lamsenspitze. Das braucht allerdings Bergerfahrung.
Länge: 7 km, Dauer: ca. 3:30 h

Von der Lamsenjochhütte nach Stans
In südöstlicher Richtung verlässt man tags darauf die Hütte und geht auf einem Wanderweg oder wahlweise auf dem grobschottrigen Forstweg hinunter zur Stallenalm und weiter Richtung St. Georgenberg und Stans.
Länge: 12,6 km, Dauer: ca. 5 h





42 KILOMETER GEHT DIE KARWENDELTOUR DURCH DIE REGION

DIE FALKENHÜTTE AUF 1.848 METERN SEEHÖHE ist das Ziel der ersten Etappe. Die umliegenden Lalidererwände sorgen für absolutes Gänsehautgefühl, die Aussicht wirkt wie gemalt.

mer summen Insekten über die Wiesen, im Herbst hüllt sich das Laub in warme Gold- und Rottöne. Jede Etappe birgt neue Perspektiven und Stimmungen und während der Tag voranschreitet, spürt man, wie die eigenen Sinne schärfer werden. Wandern entfaltet seine ganz eigene Magie: Man wird Teil einer Landschaft, ohne sie zu stören. Man erlebt das Zusammenspiel von Licht und Schatten und einen inneren Frieden, den nur die Berge schenken können. Wer den Kopf frei bekommen, neue Energie tanken oder einfach nur Zeit mit sich selbst verbringen möchte, findet hier ideale Bedingungen. Obwohl es reizvoll sein mag, neue Herausforderungen zu suchen, liegt der wahre Wert des Weitwanderns nicht in der Distanz oder den Höhenmetern, sondern in den Momenten, die man unterwegs erlebt. Ein Lächeln eines Wanderers, der erste Sonnenstrahl am Morgen, der abendliche Blick in die Bergwelt, deren Schroffheit sich im sanften Dämmerlicht gemeinsam mit den Besuchern zur Ruhe legt, all das sind Erlebnisse, die bleiben. In der Silberregion Karwendel gibt es reichlich davon. Wer entspannte, naturnahe Wanderungen sucht, die Raum für Genuss und Entdeckung lassen, der wird hier fündig. Die Wege sind gut markiert, die Hütten gastfreundlich, die Landschaft atemberaubend und jeder Schritt bringt ein Stück Gelassenheit, Demut, Freiheit und Freude zurück. Die Karwendeltour ist nur ein Beispiel, doch sie zeigt eindrücklich, wie vielseitig, zugänglich und wunderschön das Wandern in der Silberregion sein kann.

Sommerprogramm

Von Mitte Juni bis Mitte Oktober bietet das Sommerprogramm der Silberregion Karwendel wieder ein abwechslungsreiches Angebot an geführten Wanderungen, E-Bike-Touren, Natur- und Kulturerlebnissen. Laufend aktualisierte Infos dazu gibt's unter www.silberregion-karwendel.com (Bergsommer / Angebote).

Tipp: Vom 17. Juni bis 28. Oktober macht der Eng-Bus jeden Mittwoch eine Ausflugsfahrt ins Almdorf Eng. Gestartet wird um 8:30 Uhr in Kolsass, Ankunft beim Gasthaus Eng ist um 11:10 Uhr. Am Weg gibt es zahlreiche Zustiegsmöglichkeiten. Rückfahrt ist um 15:30 Uhr.

© Tirol Werbung/Jens Schwarz

FINDING CALM IN THE MOUNTAINS

Hiking

IS ABOUT FEELING NATURE, FINDING THE **RHYTHM OF THE MOUNTAINS**, AND LETTING GO OF ANY SENSE OF OBLIGATION.



*B*etween gentle alpine meadows, clear streams, and imposing rock formations, the Karwendel Silver Region reveals new perspectives with every step. Each breath, each glance down into the valley or up towards the peaks feels like a small meditation that clears the mind. Nature invites you to open all your senses: the rustling of leaves in the wind, the scent of flowers along the path, the sparkle of water.

The region's trails are ideal for both short walks and multi-day tours. Those who enjoy hiking without a focus on performance will find both relaxation and inspiration here. Well-marked paths lead past traditional alpine huts, inviting you to stop, enjoy fresh regional cuisine, and share a moment with others. Hiking in the Silver Region is an experience shaped by the seasons: spring, summer, and autumn each bring their own moods and colours – from freshly melted snow to golden autumn forests.

A special recommendation is the Karwendel Tour, a classic among long-distance hikes. It stretches over four days and around 42 kilometres, leading in easy stages from Hinterriss via the Falkenhütte, Eng, and Binsalm to the Lamsenjochhütte, before ending in Stans. The route offers impressive landscapes, authentic mountain hut stops, and the chance to enjoy the mountains at a relaxed pace. It is ideal for hikers who want to experience nature's beauty without putting the focus on athletic challenge.

In summer, from mid-June to mid-October, the Karwendel Silver Region also offers a varied programme of guided hikes, e-bike tours, and nature and cultural experiences. Full details can be found at www.silberregion-karwendel.com. A particular highlight is the Eng Bus, which takes visitors to the alpine village of Eng every Wednesday, with several boarding points along the way – making it easy to explore the region in a flexible and relaxed way.

© Tom Bause


zins
Trachtenmode und mehr
05242 6904 www.zins.at




zins
Trachtenmode und mehr
05242 6904 www.zins.at



WEGE, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

THEMENWEGE MACHEN WANDERN ZU EINEM **ECHTEN ABENTEUER**, BEI DEM MAN IM BESTEN FALL AM ENDE EIN BISSCHEN KLÜGER IST ALS VORHER. IN DER

Silberregion Karwendel

WERDEN FÜNF DAVON **DIGITAL** BEGLEITET.

Digitale Themenwege verbinden Bewegung in der Natur mit spannenden Geschichten, Wissen und interaktiven Erlebnissen. Mit Audioguide, Rätseln und spannenden Erzählungen werden Landschaften lebendig, Geschichte hörbar und Wege zu Erlebnisräumen für alle Altersgruppen. Alles, was man dafür braucht, ist ein Smartphone – die Touren funktionieren entweder mit Locandy per App oder über einen QR-Code direkt im Webbrowser.

In der Silberregion Karwendel lassen sich gleich fünf digitale Themenwege auf diese Weise entdecken. Jeder Weg hat dabei seinen ganz eigenen Charakter: Der Tiroler Silberpfad erzählt die faszinierende Geschichte des Silberbergbaus, der Knappensteig nimmt Kinder mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit, der Planetenlehrpfad führt auf ein galaktisches Abenteuer durch unser Sonnensystem und der Weg der Sinne lädt Erwachsene zu einer wohltuenden Auszeit in der Natur ein.



Extratipp

Lust auf ein Abenteuer in der Silberstadt Schwaz? Dann ist die interaktive Schatzsuche genau das Richtige. Ausgestattet mit Schatzkarte, Smartphone und Kopfhörern geht es auf Entdeckungstour durch die Altstadt. Per GPS führt die Locandy-App von Station zu Station, unterwegs werden Rätsel gelöst und spannende Geschichten entdeckt. Die dazugehörige Schatzkarte ist in der Schatzkammer in der Altstadt sowie im Tourismusbüro in der Münchner Straße erhältlich. Für Familien, Schulklassen und alle, die Schwaz einmal anders entdecken möchten.





FÜR DIE GANZE FAMILIE

© Mia Maria Knoll

TIROLER SILBERPFAD

Der Tiroler Silberpfad verbindet als Weitwanderweg auf insgesamt 88 Kilometern in fünf Etappen Geschichte und Natur und kann auch digital mit Audioguide erkundet werden. Spannende Erzählungen, historische Hintergründe und spielerische Elemente lassen an 12 Infostationen die Zeit des Silberbergbaus lebendig werden und gehen Mythen, die sich um die Silberregion ranken, auf den Grund.



© Tom Bause

FÜR KINDER AB 8 JAHREN + FAMILIEN

PLANETENLEHRPFAD

Auf dem etwa drei Kilometer langen Planetenlehrpfad in Terfens wandert man gemeinsam mit Maskottchen Karwendolin einmal quer durchs Weltall. Alle Himmelskörper sind maßstabsgetreu verkleinert dargestellt und auch die Entfernung zwischen den Planeten ist maßstabsgerecht berechnet. Auch Erwachsene finden entlang des rund zweistündigen Weges informative Einblicke in Astronomie und Weltraum.



FÜR KINDER AB 8 JAHREN + FAMILIEN

SCHWAZER KNAPPENSTEIG

Der rund zweistündige Knappensteig erzählt an zehn Stationen die Geschichte des Schwazer Silberbergbaus und bietet die einzigartige Möglichkeit, die historischen Stätten des Bergbaus an ihren Originalschauplätzen zu erleben. Gemeinsam mit Maskottchen Karwendolin löst man Rätsel und taucht spielerisch in die Welt des Bergbaus ein.

WEG DER SINNE

Der Weg der Sinne am Pillberg ist ein Entschleunigungspfad, auf dem sich Natur, Kunst und sanfte Achtsamkeitsimpulse verbinden. Jede Station kann einzeln erlebt werden und lädt mit Kunst, Audioguide, Chakra-Übungen, Leitsätzen und Yogaübungen zum bewussten Innehalten ein.





FÜR ERWACHSENE

© Angelica Jaud, ichmachefotos.com

WO GESCHICHTE LEBENDIG BLEIBT

HOCH ÜBER DEM TIROLER INNTAL, VERBORGEN ZWISCHEN DICHTEN WÄLDERN, LIEGT EIN ORT, AN DEM **GESCHICHTE BIS HEUTE SPÜRBAR** IST:

Schloss Tratzberg.

WER SICH DEM RENAISSANCESCHLOSS NÄHERT, MERKT SCHNELL, DASS HIER MEHR ALS NUR MAUERN AUFEINANDERTREFFEN – **HIER LEBT VERGANGENHEIT WEITER**.



*Erbaut im frühen 16. Jahrhundert auf den Grundmauern einer abgebrannten Burg, diente Tratzberg einst Kaiser Maximilian I. als Jagdschloss. Über Jahrhunderte hinweg blieb das Schloss erhalten, wurde nie zur Ruine und ist heute eines der wenigen nahezu original möblierten Renaissanceschlösser Europas. Doch das Besondere ist nicht nur das, was war – sondern das, was geblieben ist: Tratzberg ist bis heute Wohnsitz der Grafenfamilie Goëss-Enzenberg, der es zu verdanken ist, dass das Schloss so außergewöhnlich gut erhalten blieb und heute besichtigt werden kann.

Für Besucher eröffnet sich hier ein Museumserlebnis, das bewusst anders gedacht ist. Die bekannte Audioführung lässt historische Persönlichkeiten zu Wort kommen und begleitet Gäste in Form eines spannenden Hörspiels durch original erhaltene Räume. Kinder tauchen parallel dazu in eine eigene Märchenwelt ein. Bereits die Fahrt mit dem Bummelzug „Tratzberg-Express“ durch den Schlosswald wird zum Erlebnis.

Doch Stillstand ist hier keine Option. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Virtual-Reality-Zeitreise, die Besucher mitten ins Jahr 1492 versetzt. Sie erleben den Brand der alten Burg und den Wiederaufbau des Schlosses – so detailgetreu, wie es seit Jahrhunderten niemand mehr gesehen hat. Neu inszeniert in einer Erlebniskutsche, wird daraus ein Abenteuer für alle Sinne. Die Idee dahinter entstand innerhalb der Familie selbst – aus dem Wunsch heraus, Geschichte nicht nur zu bewahren, sondern immer wieder spannend erlebbar zu machen. Denn Schloss Tratzberg ist kein starres Museum, sondern ein Ort im Wandel. Hinter den historischen Mauern wird diskutiert, geplant und weitergedacht – oft auch bei gemeinsamen Abendessen oder nächtlichen Gesprächen der Familie. Jedes Familienmitglied bringt dabei seine eigenen Stärken ein: Während kreative und gestalterische Impulse von Gräfin Katrin und Tochter Philline ausgehen, sorgen Graf Ulrich und Tochter Vittoria mit strategischem Blick und wirtschaftlichem Know-how dafür, dass Ideen realisierbar bleiben und langfristig erfolgreich umgesetzt werden.

Gerade diese Balance zwischen Tradition und Innovation macht den besonderen Charakter des Schlosses aus. Ziel ist es, nicht nur internationale Gäste zu begeistern, sondern auch Einheimischen immer wieder neue Anreize zu bieten, dass Renaissancejuwel zu besuchen – etwa durch Sagenerzählungen, Events für Familien und Kinder oder persönliche Einblicke durch Ulrich Goëss-Enzenberg, der im Rahmen einer Signierstunde eines Buches über Kaiserin Maria Theresia von seinen familiären Verbindungen zum Hause Habsburg und dessen Geschichte erzählt. Die Abstammung des Grafen lässt sich von Maximilian I. über die Kaiserin, deren Nachfahre er in siebter Generation ist, bis hin zu Erzherzog Johann von Österreich zurückverfolgen.

Ein weiteres Herzensprojekt der Familie liegt tief verborgen: das historische Archiv des Schlosses. Zahlreiche Dokumente lagern hier, bislang kaum digitalisiert und äußerst fragil – und doch von unschätzbarem Wert. Ziel ist es, diese Schätze künftig der Allgemeinheit zugänglich zu machen und damit Geschichte nicht nur zu bewahren, sondern erlebbar für alle zu machen. So bleibt Schloss Tratzberg ein Ort, an dem Geschichte nicht stehen bleibt, sondern mit viel Engagement und neuen Ideen lebendig weiterentwickelt wird.

www.schloss-tratzberg.at



DER GROSSE HABSBURGERSAAL mit seinem prachtvollen Stammbaum ist das Herzstück von Tratzberg.



SEIT 2024 ERSTRAHLEN der Waffen- und Rittersaal in völlig neuem Glanz.



GRÄFIN KATRIN UND GRAF ULRICH GOËSS-ENZENBERG mit den Töchtern Vittoria und Philline

ENTSCHLEUNIGEN
MIT AUSSICHT



ES GIBT MOMENTE, IN DENEN DIE ZEIT SCHEINBAR LANGSAMER VERGEHT. WENN DAS WASSER SANFT GEGEN DEN BUG SCHLÄGT, DIE BERGE SICH SPIEGELN UND DER ALLTAG LEISE IN DEN HINTERGRUND TRITT. GENAU DIESES GEFÜHL VERSPRICHT DIE NEUE SAISON DER

Achenseeschifffahrt.

Wo Wasser, Berge und Zeit zur Ruhe kommen, erleben Gäste der Achenseeschifffahrt einmalige Erlebnisse voller Genuss und Entschleunigung. Was früher vor allem eine idyllische Verbindung zwischen den Seeorten war, entwickelt sich zunehmend zu einer schwimmenden Bühne für Kulinarik, Kultur und Begegnung.

Ein Beispiel: die neue „Genusslinie“ auf der MS Achensee. Statt einer klassischen Linienfahrt erwartet die Gäste eine idyllische Rundfahrt ohne Zwischenstopps. Erstklassiger Service, köstlicher Kuchen und das Panorama des Karwendels verbinden sich zu einem gemütlichen Erlebnis, bei dem die Fahrt selbst zum Ziel wird.

Events, die in schöner Erinnerung bleiben
Neben Klassikern wie Brunchfahrten oder sommerlichen Themenabenden setzt man 2026 verstärkt auf kreative Formate. Ob Young Chefs, Kabarett oder Weinverkostung – das Angebot wirkt bewusst vielfältig und spricht unterschiedliche Geschmäcker an.

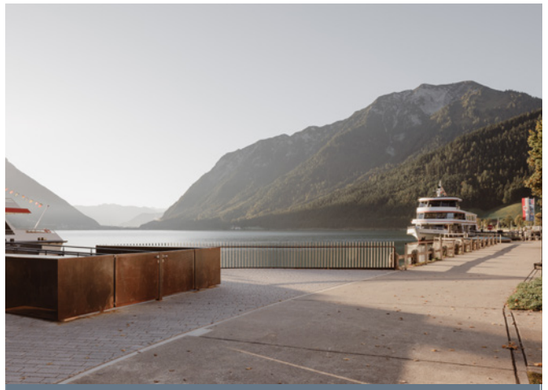
Das diesjährige Sommer-Highlight stellt „The Spirit of New Orleans“ dar. Markus Linder – der Mr. New Orleans –, 25 Jahre lang Mastermind des legendären New-Orleans-Festivals Innsbruck, tritt mit seiner Markus Linder Band beim diesjährigen Sommerfest der Achenseeschifffahrt auf. Lassen Sie sich für einen Abend nach New Orleans entführen, in eine Welt voller Rhythm’n’Blues, Lebensfreude und kreolischer Küche.

Infrastruktur trifft Naturgefühl
Während sich das Erlebnisangebot erweitert, investiert man auch sichtbar in Komfort und Zugänglichkeit. Die neue Schwimmsteganlage in Pertisau ermöglicht eine ganzjährige, barrierefreie Anbindung. Ein Schritt, der nicht nur praktisch ist, sondern auch zeigt, wie ernst man die Bedürfnisse moderner Gäste nimmt.

Parallel dazu setzt das Unternehmen auf nachhaltige Lösungen: Eine Carport-Solaranlage versorgt künftig E-Ladestationen am Parkplatz mit Strom, während die Flotte mit synthetischen, umweltschonenden Treibstoffen betrieben wird. Es ist ein Ansatz, der Technik nicht als Gegensatz zur Natur versteht, sondern als deren Schutzinstrument.

Zwischen Alltag und Auszeit
Die Einzigartigkeit der Achenseeschifffahrt zeigt sich in der Vielfalt möglicher Erlebnisse: Familien genießen entspannte Rundfahrten, Paare finden romantische Abende auf dem Wasser, und Gruppen nutzen die Schiffe als außergewöhnliche Location für Feste oder Firmenfeiern.

Am Ende bleibt vor allem ein Eindruck: Der Achensee ist weit mehr als ein Reiseziel. Die Region öffnet Erlebnisräume und bietet Möglichkeiten der Begegnung, ohne ihren ursprünglichen Charme zu verlieren. Oder anders gesagt: Man steigt ein und lässt nicht nur das Ufer hinter sich, sondern auch ein Stück Alltag.



ACHENSEESCHIFFFAHRT
Infos zum Fahrplan und allen Veranstaltungsterminen sowie Reservierungen unter +43 5243 5253, info@achenseeschifffahrt.at oder www.achenseeschifffahrt.at

BEZAHLTE ANZEIGE

AUF UNBERÜHRTEN PFADEN

WENN **JEDER SCHRITT ZUM ABENTEUER** WIRD UND DIE AUSBLICKE FÜR

unvergessliche Wow-Momente

SORGEN, DANN IST MAN IN DER SILBERREGION AM **RICHTIGEN PFAD** UNTERWEGS.

Man sieht sie in der Bergwelt der Silberregion Karwendel immer öfter. Bekleidet mit leichtem Sportoutfit und speziellen Schuhen bewältigen sie Stock und Stein im Laufschritt. Sie springen über Wurzeln und Bäche und erklimmen mitunter sogar Berggipfel. Trailrunner haben die prächtigen Naturkulissen der Silberregion für sich entdeckt. Was auch gleich die Frage aufwirft, was genau Trailrunning eigentlich ist. „Unter Trailrunning versteht man gewissermaßen alle Ausprägungen des Laufens abseits asphaltierter Straßen“, sagt David Huber, letztjähriger Sieger der Silbertrophy über die Distanz von 23 Kilometern und 1.400 Höhenmetern. „Die Bandbreite ist groß und reicht vom Laufen im Park bis zu Ultraläufen in den Bergen.“

Der wesentliche Unterschied zum klassischen Laufen ist der Untergrund, auf dem man sich bewegt. Wie das Wort Trail übersetzt Pfad oder Spur bedeutet, so läuft man beim Trailrunning auf abwechslungsreichen Waldböden, Wiesen, Forst- oder Feldwegen. „Und in den meisten Fällen schon auch ein paar Höhenmeter bergauf und auch wieder bergab. Was den Trailrun wiederum vom reinen Berglauf unterscheidet, der in der Regel nur bergauf geht“, erklärt David.

Die Intensität seines Runs kann man selbst regulieren, denn Trails gibt es in der Silberregion in den unterschiedlichsten

BEIM TRAILRUNNING WIRD DIE GANZE NATUR ZUR LAUFSTRECKE. Dann, wenn man den grauen Asphalt unter den Laufschuhen gegen Waldböden, Schotter und Wiesen tauscht, wird Laufen erst richtig zum Erlebnis. In der Silberregion Karwendel ganz besonders.



© Daniel Kilian





86

KILOMETER IST DIE **LÄNGSTE STRECKE** DER SILBERPFAD TROPHY

Variationen. Wer sich gerne richtig auspowert und steil bergauf will, findet ebenso passende Strecken wie der gemütliche Sportler, der mit wenigen Höhenmetern das Auslangen findet und den Fokus mehr auf das Naturerlebnis richtet. Das Lauftempo wird dabei dem Gelände angepasst – je steiler der Pfad, desto langsamer das Tempo. Beim Trailrunning ist es auch durchaus üblich, gewisse Etappen zu gehen, was klassische Läufer vermutlich anders sehen würden. „Für viele lautet auch bei Wettbewerben das Motto: Dabei sein ist alles. Gehen gehört gewissermaßen dazu und ist vor allem bei extremen Passagen sogar unumgänglich“, erklärt der geübte Geländeläufer.

Körperlich und geistig fit

Die gesundheitlichen Aspekte sind beim Trailrunning fast durchwegs positiv. Neben der körperlichen Ausdauer wird durch die Konzentration auf das mitunter unwegsame Terrain auch der Geist gefordert. Und die Koordination gestärkt. Ganz abgesehen vom beeindruckenden Naturerlebnis, das sich vor allem dann in vollen Zügen genießen lässt, wenn man gerade nicht im Wettkampfmodus am Weg ist. „Trailrunning ist immer ein beeindruckendes Erlebnis inmitten unberührter Landschaften. Bei Wettläufen habe ich allerdings nur den Boden im Visier, da ich im Gegensatz zu Trainingsläufen das Beste aus mir rausholen will“, gesteht David.

Alles in allem stellt diese anspruchsvolle Form des Laufens in wechselndem Gelände eine umfassende körperliche und mentale Aktivität dar, die nicht nur den Körper stärkt, sondern auch die Ausdauer verbessert, Stress abbaut und die Gedanken frei macht. Und das unabhängig davon, ob man Anfänger oder erfahrener Läufer ist, denn es gilt generell als Prämisse, das Ausmaß des Laufes immer an seine individuelle und aktuelle körperliche Verfassung anzupassen. „Auf den eigenen Körper hören, die Intensitäten variieren und Ruhepausen einhalten, ist wichtig, damit das Training wohltuend bleibt und zu keiner Überlastung führt“, sagt David. Deshalb ist gerade Anfängern geraten, langsam und moderat zu starten, sich einfache, flache Trails auszuwählen und zwischendurch gerne stehenzubleiben und einfach nur die Natur zu genießen.

Für jene, die so richtig Feuer gefangen haben und längere Distanzen und anspruchsvollere Strecken in Angriff nehmen, kommt auch der Energiezufuhr eine große Bedeutung zu. „Ernährung ist ein Riesenthema. Nicht von ungefähr gilt bei Ausdauersportlern die Strategie „train the gut“, zu gut Deutsch den Magen-Darm-Trakt an hohe Kohlehydrat- und Flüssigkeitsmengen unter Belastung zu gewöhnen, um Magenprobleme im Wettkampf auszuschließen. Man muss wissen, wie viele Kohlehydrate man pro Stunde braucht und welche Produkte man während des Laufs gut verträgt. Deshalb sollten genau diese Pro-

BEIM **TRAILRUNNING** GEHT ES UM MEHR ALS SPORT, ES GEHT UM

gemeinsame Erlebnisse

UND **UNVERGESSLICHE MOMENTE** IN DER NATUR.

© Simon Köchler



„DIE BANDBREITE BEIM TRAILRUNNING IST GROSS UND REICHT VOM LAUFEN IM PARK BIS ZU ULTRALÄUFEN IN DEN BERGEN."

David Huber

dukte, die man plant, im Wettkampf zu verwenden, auch schon vorab im Training zum Einsatz kommen. Vor allem bei längeren Läufen sollte die Ernährung auch schon in den Tagen vor dem Wettkampf angepasst werden. So sollte man auf eine Zufuhr kurzkettiger Kohlehydrate achten, die vom Körper leicht aufgenommen werden können, um dann mit vollen Kohlehydratspeichern am Start zu stehen", rät David, sich auch ernährungstechnisch frühzeitig auf große Distanzen vorzubereiten.

Los, laufen!

Vom kurzen Hobbylauf bis hin zu Wettbewerben ist beim Trailrunning wirklich für jeden das Richtige dabei. Das Einzige, was man grundsätzlich dazu benötigt, ist ein Trailrunning-Schuh mit hervorragendem Sohlengrip und einer guten Dämpfung. „Man sollte beim Schuh auf gute Anti-Rutsch-Eigenschaften achten. Zudem ist auf längeren Distanzen ein leichter Trailrunning-Rucksack sinnvoll, der für eine Trinkflasche, einen Riegel und eine dünne Jacke Platz hat", rät David.

Und weil die Silberregion so viele wunderbare Möglichkeiten fürs Trailrunning bereithält, wurde 2025 erstmals die Tiroler Silberpfad Trophy ausgetragen – und wurde gleich vom Start weg zu einem Highlight der Tiroler Trailrunning-Events. Bei strahlendem Sonnenschein gingen 350 Teilnehmer an den Start und erlebten in jeglicher Hinsicht beeindruckende



DAVID HUBER hat die Liebe zum Trailrunning vor einigen Jahren für sich entdeckt und läuft mittlerweile bei Wettbewerben stetig ins Spitzenfeld. Für Trailruns wie die Tiroler Silberpfad Trophy trainiert er rund fünfzehn Stunden die Woche, kurz vor dem Wettkampf reduziert er sein Training, damit er zum richtigen Zeitpunkt alles aus sich herausholen kann.

Momente: vom Herzklopfen am Start über das Kribbeln in den Beinen nach vielen absolvierten Höhenmetern bis zu eindrucksvollen Augenblicken in den Bergen. Und einem besonderen Gänsehautfeeling beim gemeinsamen Finish, denn Trailrunning verbindet: Generationen ebenso wie Teilnehmer und körperliche Aktivität mit Naturerlebnis.

Tiroler Silberpfad Trophy 2026

Ein Tag, ein Weg, ein Ziel – und am Ende das unbeschreibliche Gefühl, etwas Großes geschafft zu haben. Am Samstag, 19. September 2026, wird der Weitwanderweg Tiroler Silberpfad wieder zum ultimativen Schauplatz für Trailrunner, Athleten und Laufbegeisterte, die nicht nur ihre körperlichen Grenzen austesten wollen, sondern auch ihre mentale Stärke. Die Tiroler Silberpfad Trophy bietet mit 11K, 23K, 42K und 86K Distanzen für jedes Leistungsniveau. Start und Ziel befinden sich in der Schwazer Altstadt. Die Anmeldung läuft bereits. Weitere Infos, Streckendetails und Anmeldemöglichkeit finden sich hinter dem QR-Code.

© Andreas Friedle





ON UNTOUCHED TRAILS

WHERE THE GROUND SHIFTS BENEATH YOUR FEET
AND THE VIEW OPENS OUT INTO THE DISTANCE, A

running experience

BEGINS THAT GOES FAR BEYOND THE ORDINARY.

You see them more and more often in the mountains of the Silberregion Karwendel: runners, lightly equipped, focused yet fully present in the moment. Their steps don't follow asphalt roads, but narrow trails, root-covered forest paths, and alpine trails.

This form of running is called trail running – and it suits the region's unspoilt landscape like few others. "In essence, trail running is anything that takes place off paved paths," explains David Huber, winner of the first Tiroler Silberpfad Trophy over 23 kilometres and 1,400 metres of elevation gain. The range extends from relaxed runs through green landscapes to demanding mountain distances. What they all share is the changing terrain – and the willingness to adapt to it.

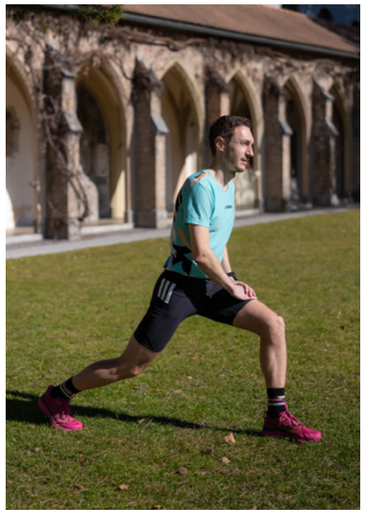
The Silberregion Karwendel offers ideal conditions for this. Gentle paths through forests and meadows meet challenging climbs and scenic ridgelines. Those who wish can push themselves to the limit, or deliberately slow down and take in the rhythm of nature. Because trail running is more than just a sport: it demands concentration, strengthens coordination, and at the same time opens your eyes to your surroundings. "In competition, I often see only the next step," says Huber. "But in training, it's precisely these moments in nature that make it so special." The key is that everyone runs at their own pace. Beginners in particular benefit from starting slowly, choosing easier routes, and allowing themselves to take breaks. With growing experience, aspects such as nutrition and endurance come more into focus, because anyone tackling longer distances needs not only strength in their legs, but also a good sense of their own body.

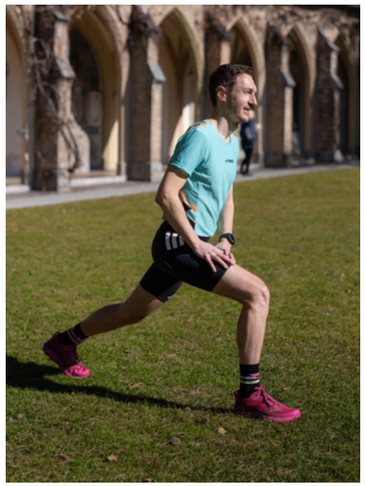
That trail running in the Silberregion Karwendel is no longer just a trend is shown by a special event: the Tiroler Silberpfad Trophy. First held in 2025, it immediately established itself as a highlight in Tyrol's running calendar. Hundreds of participants experienced not only sporting challenges, but also those special moments that stay with you – the crackle of anticipation at the start, the silence in the mountains, and the shared sense of achievement at the finish. One day, one route, many stories. And again and again, the realisation: sometimes the greatest adventure begins exactly where the asphalt ends.

© Simon Köchler

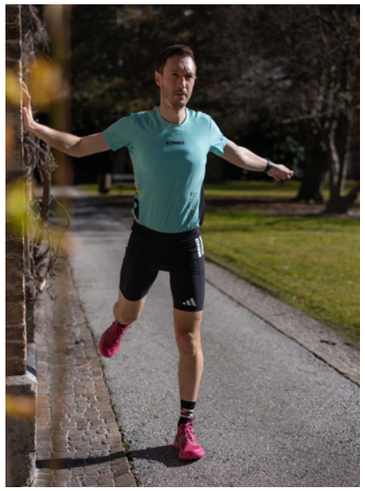
WARM-UP

Wir haben David Huber am Start- und Zielpunkt der Tiroler Silberpfad Trophy in der Schwazer Altstadt bei der Pfarrkirche getroffen, wo er uns ein paar Aufwärmübungen verraten hat. Warum? „Weil ein gutes Aufwärmprogramm den Körper auf den bevorstehenden Trailrun gut vorbereitet – den Kreislauf gleichermaßen wie Muskeln und Gelenke“, sagt er. Nach einem kurzen leichten Joggen zum Aufwärmen der Muskulatur empfiehlt David folgende Übungen, um sich optimal auf die Laufeinheit vorzubereiten.





DER AUSFALLSCHRITT TRAINIERT BEINE UND PO: Jeweils mit dem rechten und dem linken Bein abwechselnd einen großen Schritt nach vorne machen und das Knie beugen.



STECHSCHRITT FÜR EINE HOHE SCHRITTFREQUENZ: Die Beine abwechselnd gestreckt bis zur Hüfthöhe nach oben schwingen, der gegenüberliegende Arm zieht dabei zur gestreckten Fußspitze.



BEINSCHWINGEN FÜR HÜFTMOBILITÄT, KOORDINATION UND DURCHBLUTUNG: Oberkörper vorne mit den Händen an einer Mauer abstützen und mit einem Bein fest am Boden stehen. Mit dem anderen Bein vor dem Körper nach links und nach rechts schwingen.

© Andreas Friedle





DEHNEN NICHT VERGESSEN: Mit beiden Beinen fest am Boden stehen, dann den Fuß einer Seite nach hinten zum Gesäß beugen und mit der Hand am Rist halten.



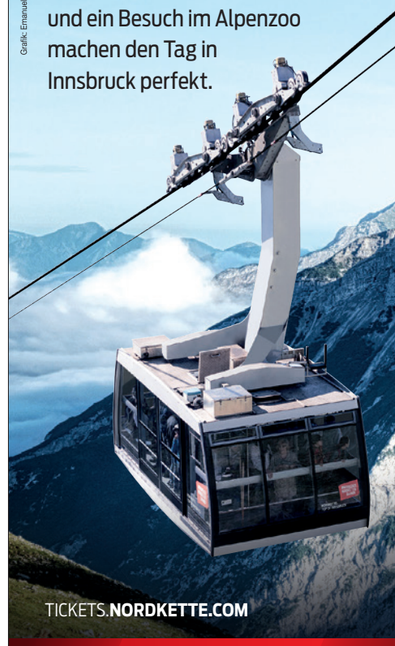


BEI DER STEHENDEN RUMPFBEUGE die Beine mit durchgedrücktem Knie spreizen, die Zehenspitzen zeigen nach vorne. Den Rumpf abwechselnd jeweils zum rechten und zum linken Fuß beugen.

NORDKETTE
TOP OF INNSBRUCK

In wenigen Minuten vom Stadtbummel zum Gipfelglück, von Kultur zur Natur, vom Ausflug ins Abenteuer. Die Wildnis spüren am Hafelekar, relaxen auf Innsbrucks höchster Sonnenterrasse und ein Besuch im Alpenzoo machen den Tag in Innsbruck perfekt.

Grafik: Emanuel Tomasini, Fotos: guantheneggerat, Thomas Bause



TICKETS.NORDKETTE.COM

Top of Innsbruck – 2.334 m
Erleben Sie die faszinierende Bergwelt des größten Naturparks Österreichs!

Gipfelerlebnis und Alpenzoo
Mit dem Top of Innsbruck PLUS-Ticket aufs Hafelekar und in den Alpenzoo.

Nordkette Perspektivenweg
Harmonische Elemente schaffen eine neue Perspektive auf die Landschaft.

Günstig Parken
Stressfrei und stark ermäßigt in der Citygarage parken (8 – 18 Uhr).

* Gültig für TOP OF INNSBRUCK Ticket.

INNSBRUCKER NORDKETTEN BAHNEN

NORDKETTE.
TOP OF INNSBRUCK

FÜR ALLE, DIE DEN BERGSOMMER LIEBEN!



Mountopolis by Mayrhofner Bergbahnen –

DEINE ABENTEUERWELT IM HERZEN DES ZILLERTALS.

Egal ob abenteuerlustige Familien, sportliche Gipfelstürmer oder ruhesuchende Genießer – in Mountopolis erlebt jeder sein ganz eigenes Sommermärchen in den Alpen. Zwischen grünen Almen, imposanten Gipfeln und kreativen Erlebnisstationen wird jeder Besuch zum unvergesslichen Naturabenteuer. Ob beim Wandern, Biken, Klettern, spielerischen Erkunden oder einfach nur beim Staunen – hier erwarten dich abwechslungsreiche Sommeraktivitäten, echte Tiroler Gastfreundschaft und ein Hauch Urbanität. Das Gebirgsduo Penken und Ahorn liefert perfekte Angebotsvielfalt – von actionreichen Momenten am Penken bis zur spannenden Erlebniswelt rund um AlbertAdler am Ahorn.

Ahorn: Naturgenuss und Familienabenteuer
Mit Österreichs größter Pendelbahn, der Ahornbahn – **jetzt neu** mit der Open-Air-Gondel SkyRide Ahorn – geht es für naturbegeisterte Wanderfans und Familien in weniger als 7 Minuten hinauf auf das Ahorn-Plateau und somit direkt hinein ins Vergnügen. Der Ahorn ist das Tor zum Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen und bietet neben spektakulären Wanderungen eine Vielzahl familienfreundlicher Angebote rund um die Erlebniswelt von Mountopolis Maskottchen AlbertAdler. Egal ob GreifVogelVorführung an der AdlerBühne Ahorn, eine interaktive Wanderung entlang des AlbertAdler ErlebnisWegs, Spiel und Spaß in der AlbertAdler SpieleWelt by Ravensburger oder kühle Erfrischung und Entspannung an den Wasseroasen AhornSee und AhornBachl sowie vieles mehr – hier wird jeder fündig. **NEU:** Die AlbertAdler Challenge am Ahorn begeistert mit sieben interaktiven Rätselstationen – und einer Mission: das Königreich des vertriebenen AlbertAdler zurückzuerobern.

Besondere Genussmomente versprechen auch die SonnenAufgangsGondel (jeden Dienstag) und die SonnenUntergangsGondel (jeden Freitag) am Ahorn. Egal, ob Frühaufsteher oder Nachteule – lass dir dieses besondere Naturspektakel nicht entgehen und erlebe die Mayrhofner Berge im schönsten Licht des Tages.

Penken: Action, Sport und Aussicht
Der Penken steht für Action in allen Facetten. An der FunSportStation mit BergRollern, MotorikParcours, E-Trial-Parcours und dem BergSpielplatz wartet für jedes Alter die richtige Dosis Adrenalin. **NEU:** Beim „Beweg dich schlau!"-Parcours by Felix Neureuther erlernen die Kids an speziell entwickelten Trainingsmodulen nach dem Konzept des ehemaligen Profi-Skifahrers spielerisch Motivation und Freude an der Bewegung. Zwei Klettersteige, zahlreiche Mountainbike-Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und familienfreundliche Rundwege wie der kinderwagentaugliche PanoramaRundWeg oder der sagenhafte BergWaldWeg runden das Angebot perfekt ab.

Mountopolis Event-Highlights
- **28. bis 31. Mai 2026:** Red Bull X-Alps Challenger
- **4. und 5. September 2026:** Ultraks Mayrhofen – das Trailrunning-Mega-Event mit acht verschiedenen Disziplinen!

FunSportStation Penken

SonnenAufgangsGondel

Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft
Ahornstraße 853, 6290 Mayrhofen
+43 5285 62277
info@mayrhofner-bergbahnen.com
www.mountopolis.at

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMER 2026
Penkenbahn und Kombibahn Penken:
23. Mai bis 4. Oktober täglich von 8.30 bis 17.00 Uhr

Ahornbahn:
13. Juni bis 27. September täglich von 7.30 bis 17.00 Uhr im 15-Minuten-Takt
28. September bis 31. Oktober täglich von 8.30 bis 17.00 Uhr im 15-Minuten-Takt

BEZAHLTE ANZEIGE

SOMMER-MAGIE

5 Tipps,

UM DIE SILBERREGION KARWENDEL IN **ALLEN FACETTEN DES SOMMERS** KENNENZULERNEN. UNSERE TO-DOS FÜR ZAHLREICHE TA-DAAS!



© Tom Bause

1 IN DER HÄNGEMATTE DIE SEELE BAUMELN LASSEN

Es gibt Orte, an denen fühlen wir uns anders. Stärker, angenehm angeregt, positiver. Die können ganz verschieden sein und sind vielleicht auch für jeden anders. In der Silberregion Karwendel gibt es einige dieser außergewöhnlichen Kraftorte, an ausgewählten Stellen wurden sanft geschwungene Wanderliegen aus Holz aufgestellt und Hängemattenplätze geschaffen, wo man einfach nur der Ruhe entgegenschaukelt. Hängematten gibt's am Kasbach-Spielplatz in Jenbach und am (Hoch-) Pillberg beim Grafenast, dem Mausawiesl und am Loassattel.

Tipp: Im Alpengasthof Loas unbedingt auf das kultverdächtige Schnitzel einkehren!

2 DIE STOANMANDLN NAHE DER WOLFSKLAMM BESUCHEN

Wenige Minuten oberhalb der Wolfsklamm liegt am Stanser Bach ein besonderer Platz: Zwischen Wasserrauschen und Waldlicht wachsen hier Stein für Stein kleine Männchen aus Stein nach oben, im Dialekt auch „Stoanmandl" genannt. Was einst als Wegmarkierung diente, ist heute ein Ort zum Innehalten, Staunen und Weiterbauen. So verändert sich das Bild immer wieder und doch bleibt die Magie des Platzes stets dieselbe. Zu finden sind die steinernen Männchen oberhalb des Klammausgangs Richtung Wallfahrtskloster St. Georgenberg.





© Tirol Werbung/Charly Schwarz

3 DEN SONNENAUFGANG AM KELLERJOCH GENIESSEN

Einen Sonnenaufgang am Berg zu erleben, ist immer wieder atemberaubend schön. Wenn die Sonnenstrahlen langsam über die Gipfel wandern und das Tal in warmes Licht tauchen, herrscht dort oben eine einzigartige Stille. Und auf der Kellerjochhütte hoch über Schwaz auf 2.237 Metern ist dieser Moment noch ein bisschen schöner. Die klare Morgenluft, das weite Panorama und die Ruhe machen diesen Augenblick zu einem unvergesslichen Start in den Tag. Wer nicht schon morgens auf den Berg gehen will, kann auf der Hütte auch übernachten.



4 INS KÜHLE NASS DER WEISSLAHN SPRINGEN

In der Früh ist das Wasser des Badesees Weisslahn noch ungewöhnlich ruhig, doch bald beginnt er, der herrliche Tag am See. Und der Badesee Weisslahn lockt sie alle. Den Einzelschwimmer, der seine Runden zieht. Die Familie, die Leben ins Wasser bringt. Der Badesee Weisslahn liegt südlich von Terfens und erstreckt sich mit all seinen Freizeitextras (Fußball- und Beachvolleyballplatz, Wasserspielplatz für Kinder und Tennisplätze) über 4,4 Hektar, perfekt für viele herzenslustige Wassertage.



© Tom Bause

5 SICH EINFACH EINMAL SELBST FEIERN

Das Kellerjoch gilt zu Recht als einer der schönsten Aussichtsberge der Tuxer Voralpen (Sie erinnern sich: Sonnenaufgang!). Auf dem Weg zum Gipfel lädt der Speicherteich zu einer Rast ein. Gerne kann man auch ausschließlich deswegen hierherkommen – auch mit dem Bike. Oder man nimmt den Speicherteich am Weg vom Grafenast zum Hecherhaus mit. Wie und warum auch immer man hierherkommt: Das Bild, wenn sich im Wasser Himmel und Gipfel spiegeln, ist immer wieder ein Erlebnis, der Ausblick ist ein Wahnsinn. Wer mag, macht ein Selfie im Aussichtsrahmen. Posten und die Silberregion verlinken (@silberregion_karwendel) nicht vergessen!



© Tom Bause

Zum Anhören

Zu jeder Tages- und Jahreszeit eine gute Idee: „Pure Vielfalt“, den Podcast der Silberregion Karwendel, hören. Jeden ersten Donnerstag des Monats geht eine neue Folge online. Jede Episode ist dabei eine neue Reise, ein neues Abenteuer, das Sie näher an das Herz der Silberregion Karwendel bringt. Moderatorin Manuela Kamper besucht dafür unterschiedliche Persönlichkeiten und zeichnet gemeinsam mit ihnen ein wunderbares Bild über Orte, Kultur, Natur und die Menschen der Silberregion. Die älteren Folgen sind im Schnitt 40 Minuten lang, ab sofort gibt es auch kürzere Episoden mit 15 Minuten. Über den QR-Code geht’s direkt zum Podcast.

MOUNTOPOLIS
ADLERBÜHNE
AHORN

mountopolis.at

Mayrhofner BERGBAHNEN

6290 Mayrhofen im Zillertal
+43 5285 62277 | info@mayrhofner-bergbahnen.com



LUST AUF FREUDENSPRÜNGE IN DEN SEE?

TIROLS GRÖSSTER SEE RUFT – UND AM SÜDUFER WARTET DAS

Atoll Achensee

MIT SPASS UND ERHOLUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE. DIESES SONNIGE FREIZEITPARADIES BIETET DIR ALLES, WAS DU FÜR DEINE RIESENPORTION SOMMERSPASS BRAUCHST: SCHATTENPLÄTZE, RUTSCHVERGNÜGEN, SPORT-ACTION, SEELUFT, SNACKS, LIMO, DRINKS UND MEHR. AUF GEHT'S!

Was gibt es Besseres, als bei Sommerhitze ins glasklare Wasser des Achensees einzutauchen und den Alltag einfach hinter sich zu lassen. Hier wartet die perfekte Erfrischung auf dich – begleitet von coolen Drinks und leckeren Snacks an der BEACH-Bar. Allein der Blick auf die umliegende Bergwelt sorgt für echtes Urlaubsfeeling. Such dir ein schattiges Plätzchen auf der Liegewiese, spring zwischendurch ins kühle Nass und genieße genau den Mix aus Entspannung und Aktivität, auf den du gerade Lust hast. Auf rund 2.000 Quadratmetern Outdoor-Fläche gibt es genug Raum für beides – ruhige Momente und jede Menge Spaß. Willkommen im SEE-Bad des Atoll Achensee! Ein Ort, an dem sich der Sommer von seiner schönsten Seite zeigt.

Wenn schon Action, dann richtig!
Sportskanonen gehen im Außenbereich des Atoll Achensee so richtig ab: Beachvolleyball, Tischtennis, Trampolinspringen, Rutschen oder Klettern – alles ist möglich, alles macht Spaß! Und dann? Im Motorikgarten zählt nicht das Tempo, sondern im Fokus steht das Gefühl für Bewegung, Technik und Balance. Absolutes Highlight für die Kids: das Spieleschiff St. Benedikt im FAMILY-Eldorado – sooooo viel zu entdecken!

Schon gewusst? Im SEE-Bad kannst du dir ein SUP-Board ausleihen, auch die Schwimmwesten gibt's dazu. Wenn du also schon immer mal das Stand-up-Paddling testen wolltest, nutze diesen Sommer die Gelegenheit. Graue Wolken am Himmel und ein Donnerwetter in der Luft? In dem Fall wird der Sommerspaß einfach nach drinnen ins Panorama-BAD verlegt. Wohltemperierte Pools außen und innen sowie eine 60-Meter-Reifenrutsche erwarten dich.

Sonnenaufgang im Glas
Je höher die Temperaturen klettern, desto weniger zieht es dich ins Gym? Genau aus diesem Grund dreht das Lakeside-GYM den Spieß um und bietet manche Yogakurse oder auch Krafteinheiten unter freiem Himmel an. Herrlich, so macht Trainieren im Hochsommer Spaß. Und wenn plötzlich der kleine Hunger um die Ecke biegt, stehen dir verschiedene kulinarische Highlights zur Verfügung. Eis und Snacks gibt's an der SNACK-Bar und auf der Sonnenterrasse des Restaurants Lagoon wirst du mit frischem À-la-carte-Genuss verwöhnt. Am Wochenende ist BEACH-Bar-Time mit Sundowner-Feeling! Während die Sonne im See untergeht, geht sie mit einem Aperol Spritz im Glas wieder auf.

So viel SPA muss sein!
Unter dem Dach (und somit nah am Himmel) befindet sich das Penthouse-SPA – der Himmel auf Erden für Wellness-Liebhaber und Sauna-Begeisterte. Ob finnische Aufgusssauna, Bio-Zirben- oder Kräutersauna, SoleBalance-Infrarot, Infinitypool oder verschiedene Ruheinseln – hier oben ticken die Uhren etwas langsamer.

Tipp: In der 85 °C heißen, neuen Seeblick-Sauna ist der Name Programm. Die automatische Aufgusssauna aus duftendem Akazien-, Fichten- und Eichenholz begeistert mit natürlichem Tageslicht und grandiosem Panoramablick auf den Achensee. Abends sorgen stimmungsvolle Lichtszenarien für den perfekten Einklang von Körper, Geist und Seele.

Volle Power oder hoch hinaus
Im Lakeside-GYM im Atoll Achensee stehen auf rund 260 Quadratmetern modernste Technogym®-Trainingsgeräte bereit. Die perfekten Voraussetzungen, um dich auszupowern. Du bist eher der Klettertyp? Willkommen in der BOULDER-Halle nebenan! Mit 180 Quadratmetern Kletterfläche, 1.400 Griffen und mehr als 45 Routen aller Schwierigkeitsgrade kannst du dich an der Wand so richtig austoben.

Kurzum: Ob drinnen oder draußen – das Atoll Achensee punktet als Top-Location bei jedem Wetter.



HEISS, HEISSER, SOMMER-EVENTS – SEI DABEI!
Wingfoil-Testival: 19. bis 21. Juni 2026
Langstrecken-Schwimmen: 5. Juli 2026
Silent Cinema: 15. Juli 2026 (Ersatztermin bei Schlechtwetter :16. Juli 2026)
Familienfest: 31. Juli 2026
Life Radio Sommertour: 5. August 2026 (Ersatztermin bei Schlechtwetter: 7. August 2026)
Platzkonzert: 12. und 26. August 2026

Mehr auf www.atoll-achensee.com sowie bei Facebook und auf Instagram!

ATOLL ACHENSEE
Achenseestraße 63
6212 Maurach
+43 5243 20320
info@atoll-achensee.com
www.atoll-achensee.com

ÖFFNUNGSZEITEN:
SEE-Bad und FAMILY-Eldorado: täglich von 9 bis 17 Uhr (witterungsabhängig)
Panorama-BAD: täglich von 10 bis 22 Uhr
Penthouse-SPA: Montag bis Freitag von 14 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 bis 22 Uhr
BOULDER-Halle: täglich von 9 bis 22 Uhr
Lakeside-GYM: täglich von 8 bis 22 Uhr

BEZAHLTE ANZEIGE

DEN SOMMER ERLEBEN

LEBEN MIT DER REGION
UND UM DIE REGION

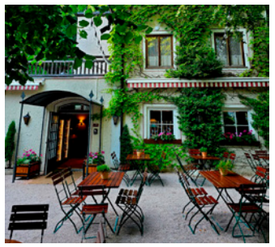


SOMMERPARADIES ROFAN

Aufgrund seiner vielseitigen Attraktionen ist das Rofan besonders familienfreundlich. Neben den vielen Wandermöglichkeiten bietet das Sommerparadies ein breites Angebot an Klettergärten, bei dem Anfänger wie Profis gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. Für den ADLERHORST, Rofans 360°-Aussichtsplattform auf über 2.000 Metern, wurde außerdem mit einer künstlerisch gestalteten Stahlkonstruktion ein Adlernest nachempfunden, aus dessen Mitte Besucher die faszinierende Bergwelt des Rofans bestaunen können. Due to its versatile attractions, the Rofan is particularly family-friendly. In addition to the many hiking opportunities, the summer paradise offers a wide range of climbing gardens, where both beginners and professionals are sure to meet their expectations. For the ADLERHORST, Rofan's 360° viewing platform at over 2,000 meters, an eagle's nest was also recreated with an artistically designed steel construction, from the centre of which visitors can marvel at the fascinating mountain world of the Rofan.
www.rofanseilbahn.at

SCHLOSS-SOMMER

Drinnen schön, außen auch. Seit dem Frühjahr 2025 hat der Schlosswirt Tratzberg mit Leo Erler einen neuen Pächter. An seiner Seite werken Küchenchef Martijn Matthijsse, der als Koch am Herd sein Handwerk rundum versteht, und Diplom-Sommelière Franziska Burger als Herrin über mehr als 400 Weinetiketten. Im Sommer ist es vor allem der herrlich schattige Gastgarten, in dem alles serviert wird, was das (Wirthaus-)Herz begehrt, und das in erfreulich guter Qualität. Abends wird der Schlosswirt dann zum echten kulinarischen Spot für Feinschmecker. Kreativ, hochwertig und aufgrund der Nähe zur Stanser Jägerschaft mit wunderbarem Wild auf der Karte. Unsere echte Empfehlung für alle und jederzeit. Beautiful inside, and just as lovely outside. Since spring 2025, Schlosswirt Tratzberg has had a new tenant in Leo Erler. At his side are head chef Martijn Matthijsse, who fully masters his craft at the stove, and certified sommelier Franziska Burger, who presides over more than 400 wine labels. In summer, it is above all the wonderfully shaded garden where everything is served that a traditional inn lover could wish for – and in pleasingly high quality. In the evening, the Schlosswirt transforms into a true culinary hotspot for gourmets. Creative, refined, and thanks to its proximity to the Stanser hunting community, featuring excellent game dishes on the menu. A genuine recommendation for everyone, at any time.
www.schlosswirt-tratzberg.at





© Jürgen Schmücking, Tratzberg



EINKAUFSTIPP

Mehr als 90 Jahre Erfahrung, die besten Marken unter einem Dach – hier findet die ganze Familie das passende Outfit für jeden Anlass und für jeden Geschmack, egal ob sportiv, trachtig oder elegant. Von preisgünstig bis exklusiv – lässige Mode auch für Zwischen- und Übergrößen – wird hier individuell beraten und wenn nötig in der hauseigenen Änderungsschneiderei angepasst. More than 90 years of experience, the best brands under one roof - at the Zins Modehaus in Schwaz you will find the right outfit for the whole family, for every occasion, every taste and every season. Whether sporty, traditional or elegant, from budget to exclusive: here you will find casual fashion - also for in-between and plus sizes - as well as individual advice. If necessary, the pieces are adjusted in the in-house alterations tailor shop.
www.zins.at, 6130 Schwaz, Innsbrucker Straße 6–8, Tel.: 05242 6904



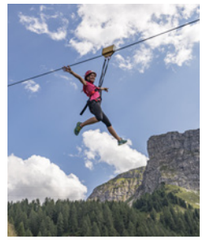


BIERKULTUR FÜR ALLE SINNE

Auf einer Ausstellungsfläche von über 5.000 Quadratmetern erwartet Besucher im Zillertal Bier BrauKunstHaus in Zell am Ziller ein multimedial inszenierter Rundgang. Von den einzigartigen Zutaten über den Brauprozess und die Abfüllung bis hin zu den Traditionen und Einzigartigkeiten der Region sind auf drei Etagen Erlebnisse für alle Sinne geboten. Gemeinsam mit Multimediakünstlern wurde dafür ein umfangreiches Konzept umgesetzt. So werden die vielseitigen Themen besonders greifbar. Den krönenden Abschluss bildet die Verkostung der Zillertal-Bier-Spezialitäten. Auch für alkoholfreie Varianten ist gesorgt. Zusätzlich können im BrauKunstHaus Shop alle Bierspezialitäten von Zillertal Bier sowie heimische Köstlichkeiten und Artikel rund um den Biergenuss erworben werden. At the Zillertal Bier BrauKunstHaus in Zell am Ziller, visitors can experience a multimedia journey across more than 5,000 square metres. From the unique ingredients and brewing process to the bottling and traditions of the region, this three-floor exhibit is a sensory delight. In collaboration with multimedia artists, a comprehensive concept brings these diverse themes to life in an engaging way. The grand finale of the experience is a tasting of Zillertal's beer specialties, with alcohol-free options also available. Additionally, the BrauKunstHaus Shop offers a variety of Zillertal beers, local delicacies, and beer-related products. **www.braukunsthaus.at**

ALMPARADIES GERLOSSTEIN

Auf der Almpromenade entdeckt man an liebevoll gestalteten Stationen Spannendes zur Zillertaler Kultur. Am Ende belohnt die Almtribüne mit traumhafter Aussicht auf die Bergwelt. Kleine Wanderfreunde freuen sich über Streichelzoo, Almspielplatz und den roten Traktor. **NEU: Hüpfstadl Gerlosstein** – ein Heustadl voller Hüpf-, Kletter- und Spielspaß bei jedem Wetter. Für Adrenalinkicks sorgt der Almflieger mit Blick aus der Vogelperspektive. Along the Almpromenade, visitors discover fascinating insights into Zillertal culture at lovingly designed stations. At the end, the Almtribüne rewards you with a breathtaking view of the mountains. Young hikers will love the petting zoo, the alpine playground, and the big red play tractor. **NEW: Hüpfstadl Gerlosstein** – a traditional hay barn full of jumping, climbing, and interactive fun, whatever the weather. For an adrenaline rush, the Almflieger offers thrilling views from above. **www.zillertalarena.com/almparadies**





Zum Reinblättern



TIROL SUMMITS

Verlag Anton Pustet, 320 Seiten, EUR 24,–

Wer nach der Karwendeltour (siehe Seite 51) noch nicht genug der Gipfel hat, dem sei dieses Buch empfohlen – gerne auch als Inspiration für den nächsten Besuch in der Silberregion. Bereits zum dritten Mal versammelt Gabriel Seitlinger (diesmal gemeinsam mit Co-Autorin Irene Welebil) Touren auf die höchsten Gipfel aller Gemeinden einer Region und ist in der neuesten Auflage unter anderem in Schwaz unterwegs.



DIE MAGIE DES FLOWS

campus Verlag, 224 Seiten, EUR 28,–

Das Hecherhaus mit seiner herrlichen großen Sonnenterrasse liegt auf 1.887 Metern direkt an der Bergstation der Kellerjochbahn und bietet wirklich atemberaubende Weitblicke. Benannt ist es nach der Familie Hecher, das Logo ziert ein stilisiertes Konterfei der Schwazerin Traudl Hecher, der weltbesten Skirennläuferin der 1960er-Jahre. Die ist unter anderem die Mutter von Skirennläuferin Elisabeth „Lizz" Görgl und diese wiederum hat im Hecherhaus Anfang des Jahres ihr Buch vorgestellt.

EVENTS IN DER REGION

EMPFEHLENSWERTE VERANSTALTUNGEN IM SOMMER



5. HÄNGEBRÜCKENTRAIL POWERED BY SILBERREGION KARWENDEL

27. Juni, Weer

Der Hängebrückentrail mit seinem abwechslungsreichen Terrain führt durch ein Naturparadies aus Wäldern und bietet mit der spektakulären Weerbachüberquerung über die Vordere Hängebrücke ein Erlebnis auf den historischen Spuren des Ritters Waldauf in der Silberregion Karwendel. Zur Wahl stehen drei Distanzen, ein Kinderlauf, ein Walking-Bewerb sowie die Teamwertung.

Weitere Infos unter www.laufteam-kolsass-weer.at/hängebrückentrail

© Lukas Järvinen

PADEL ROYAL, TURNIERSERIE

Start am 16. Mai, Weer

Von Mai bis September wird am Padelfield in Weer monatlich ein Turnier gespielt. Anmeldungen und Infos unter **www.padelroyale.at**

Weitere Termine: 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 26. September

5. VOMPERBERG TROPHY

30. Mai, Vomperberg

Beim Benefizevent werden ein Laufbewerb, eine E-Bike-Challenge sowie ein Team-Duathlon ausgetragen, bei dem je ein Läufer und ein Biker ein Team bilden. Anmelden unter **www.wsv-vomp.at**

KINDER-SPIEL- UND SPORTFEST

30. Mai, Pill

Ein Tag zum Toben und Spaßhaben.

TT-WANDERCUP

31. Mai, Kolsassberg

Der TT-Wandercup führt zu den schönsten Aussichtspunkten und beeindruckendsten Panoramen, die Tirol zu bieten hat. Der Start der TT-Wandercup-Saison ist dieses Jahr in der Gemeinde Kolsassberg. Die beiden Strecken für Experten und Familien starten beim Gemeindeamt, wo zum Abschluss auch das große Familienfest stattfindet.

SILBERSOMMER SCHWAZ

27. Mai bis 4. Juli, verschiedene Orte

Der Silbersommer bietet wieder zahlreiche Veranstaltungen aus Kunst und Musik und steht heuer unter dem Motto „Spuren der Natur".

KNÖDELFEST

5. Juni, Weer

Rund, gschmackig und einfach gut: Beim Donauer wird die wohl vielseitigste Spezialität der Alpenküche gefeiert. „Die Blechtaler" sorgen für Livemusik.

STRANDFEST WEISSLAHN

6. Juni, Terfens

Am Badesee wird der Sommer eingeläutet.





HERZ-JESU-PROZESSION

12. Juni, Weerberg

Kirchliches Brauchtum und ein wunderschönes Miteinander bündeln sich in der Gemeinde Weerberg jedes Jahr bei der Feier des Herz-Jesu-Festes.

ZOMMKEMMA FESTIVAL

20. Juni, Buch

Kultur am Land feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen und lädt zum großen Open Air in den Knippingpark – von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachts.

FIFA-WM PUBLIC VIEWING

22. Juni, Schwaz

Am Mehrzweckplatz in Schwaz-Ost wird das Spiel Österreich gegen Argentinien auf der großen Leinwand übertragen.

8. SCHWAZER WEINFEST

26. und 27. Juni, Marktplatz der Stadtgalerien

Beim jährlichen Weinfest erwarten die Gäste heimische Schmankerln aus der Silberregion Karwendel und über 130 unterschiedliche Weine von mehr als 15 Winzern aus 13 verschiedenen Weinbaugebieten in Österreich und Italien.

76. BATAILLONSSCHÜTZENFEST

28. Juni, Schwaz

Die 1. Schwazer Schützenkompanie lädt zum Fest.

ORF RADIO TIROL SOMMERFRISCHE

10. bis 14. August
Die Sommerfrische wird 20 und macht in der Silberregion bei der Kellerjochbahn und der Burg Freundsberg Station.

SCHWAZER STADTFEST

1. August, Innenstadt
Schwaz feiert wieder das größte Stadtfest im Inntal mit einem beeindruckenden Musikspektakel und einem umfangreichen Rahmenprogramm.

TIROLER SILBERPFAD TROPHY

19. September
Die Tiroler Silberpfad Trophy geht in die nächste Runde und die Schwazer Altstadt wird wieder zum Herzschlag der Trailrunning-Szene. Tausende Füße. Tausend Höhenmeter. Unzählige Gründe, endlich über sich hinauszuwachsen. Eine zusätzliche Distanz, vier Wege, ein Ziel: Seine Grenzen neu zu schreiben. Mehr dazu auf Seite 62 dieser Ausgabe sowie unter **www.tiroler-silberpfad-trophy.com**



© Verena Nagl

Musik in Region

Juni bis September: Platzkonzerte der Bundesmusikkapellen in der Region

18. bis 21. Juni: Musikfest der Musikkapelle Terfens anlässlich ihres 230-jährigen Jubiläums

8. Juli bis 19. August: Serenaden- & Sommerkonzerte, Schwaz

13. Juli bis 17. August: Internationales Orgelfest, Schwaz

6. bis 8. August: Main Outreach Festival, Schwaz

10. bis 26. September: Klangspuren Schwaz

12. September: Lange Nacht der Musik, Schwaz



5 JAHRE/AUFENTHALTE:

Ing. Peter Sommerauer in der Waldhütte am Pillberg
Rebecca Möller beim Hüttenverein Karwendel
Udo Ingerl beim Hüttenverein Karwendel
Familie Svenja & Christian Schmalzbauer in der Waldhütte am Pillberg
Peter Verstegen beim Hüttenverein Karwendel
Matthias Fritz beim Hüttenverein Karwendel

10 JAHRE/AUFENTHALTE:

Dr. Ralf Biertümpfel in der Waldhütte am Pillberg

25 JAHRE/AUFENTHALTE:

Familie Claudia & Roland König beim Hüttenverein Karwendel

30 JAHRE/AUFENTHALTE:

Max Buchholz beim Hüttenverein Karwendel





MPREIS Schwaz
Andreas-Hofer-Straße 10,
6130 Schwaz



miniM Stans
Unterdorf 61,
6135 Stans



MPREIS Jenbach
Schießstandstraße 1,
6200 Jenbach



MPREIS Jenbach
Schalserstraße 24,
6200 Jenbach



MPREIS Weerberg
Mitterberg 3,
6133 Weerberg



MPREIS Weer
Nusspuite 2
6114 Weer

mit Baguette Bistro



Weitere Standorte in deiner Nähe!

Der echte Tiroler Supermarkt.

mpreis.at



Dein Urlaubs-Moment.

Atoll
Achensee

PANORAMA-BAD
PENTHOUSE-SPA
ERLEBNIS-GASTRO
LAKESIDE-GYM
BOULDER-HALLE
FAMILY-ELDORADO
SEE-BAD

Achensee
Tirol Sport & Vital Park

managed by GMF